

Nachhaltigkeitsbericht 2025

der Lobbe Gruppe

Unsere Erde, unsere Verantwortung: Handeln für Morgen

Herausgeber:
Lobbe Holding GmbH & Co KG
Bernhard-Hülsmann-Weg 2
58644 Iserlohn
Telefon: 02371 888-0
E-Mail: iserlohn@lobbe.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Reinhard Eisermann
Geschäftsführer der Lobbe Holding GmbH & Co KG
und Hauptverantwortlicher für den Bereich Nachhaltigkeit

Redaktionelle Mitarbeit: Rami Hrimat, Luisa Kürten, Olaf Menne, Jule Kristin Persson, Björn Schmitt, Dietmar Thiesen, Katharina Vedder, Christian Viets

Zur besseren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechterspezifische Schreibweisen.
Alle Personenbezeichnungen beziehen sich gleichermaßen auf alle Geschlechter.



Die Gesellschafterfamilie (v. l.):
Gustav Henrik Edelhoff, Kim Klaudia Höhne, Gustav Edelhoff, Senta Julia Kirchhoff, Heike Edelhoff und Max Wilhelm Edelhoff

Unsere Unternehmensgeschichte begann 1952 mit einer einfachen Frage: Wie lässt sich die Straßenreinigung in Iserlohn verbessern? Mit innovativen Ideen legte Gustav Edelhoff damals den Grundstein für die Entwicklung der Lobbe Gruppe. Heute betreuen wir mehr als 15.000 Industrie- und Gewerbekunden sowie rund 1,8 Millionen Bürger im kommunalen Wertstoffmanagement. Unsere Aufgaben reichen von der umweltgerechten Entsorgung von Abfällen und Schadstoffen über die Rückführung von Wertstoffen in den Stoffkreislauf bis zu technischen Reinigungs-, Instandhaltungs- und Sanierungsleistungen. Die Lobbe Gruppe beschäftigt rund 2.750 Mitarbeiter an mehr als 60 Standorten.

Als Familienunternehmen in vierter Generation verstehen wir Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Daher richten wir unser Handeln an den Nachhaltigkeitsthemen aus, die für unsere Geschäftstätigkeit und unsere Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft besonders relevant sind. Dazu zählen Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, unsere eigene Belegschaft sowie unser Geschäftsverhalten. Sie bilden wichtige Bezugspunkte für die Weiterentwicklung unserer Strategie und die Ausrichtung unserer Maßnahmen.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 legen wir dar, welche ökologischen und sozialen Werte unser Handeln prägen, wie unsere Geschäftsstrategie zu Nachhaltigkeitszielen beiträgt und welche Auswirkungen daraus für Umwelt und Gesellschaft entstehen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Gesellschafterfamilie der Lobbe Gruppe

Ein Blick auf die Erstellung unseres Nachhaltigkeitsberichts

Vor dem Hintergrund der in den vergangenen Jahren stetig gewachsenen regulatorischen Anforderungen hat Lobbe die Kompetenzen im Bereich Compliance im Fachbereich Managementsysteme & Nachhaltigkeit gebündelt. Durch dieses gesellschaftsübergreifende Team werden Doppelstrukturen und Überkapazitäten vermieden.

Mit der Richtlinie (EU) 2026/470 wurden die Voraussetzungen für die Berichtspflicht geändert, so dass Lobbe derzeit keinen Bericht nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu erstellen hat.

Für das Geschäftsjahr 2025 haben wir uns erneut entschieden, freiwillig einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen.

Die Details der Nachhaltigkeitsberichterstattung werden in den jeweils aktuellen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) geregelt, die verbindlich anzuwenden sind.

Die Analyse der Nachhaltigkeitsleistung umfasst die Schlüsselbereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Der Nachhaltigkeitsbericht basiert im Wesentlichen auf drei Ebenen:

1. Berichtsentwicklung auf Basis der ESRS und der Wesentlichkeitsanalyse, einschließlich der Ermittlung der Personalkennzahlen gemäß ESRS S1
2. Erhebung und Auswertung von Energiedaten zu CO_2-Emissionen und Klimabilanz
3. Veranschaulichung durch Unternehmensbeispiele, die Nachhaltigkeit nachvollziehbar machen

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Fachabteilungen, ohne deren Unterstützung dieser Bericht nicht möglich wäre.

Inhalt

Kapitel	Inhalt	Seiten
ESRS 2	Allgemeine Angaben	5 - 15
ESRS E1	Klimawandel	16 - 25
ESRS E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	26 - 32
ESRS S1	Eigene Belegschaft	33 - 45
ESRS G1	Geschäftsverhalten	46 - 53
ESRS 2	Ausblick	53

ESRS 2
Allgemeine Angaben

BP-1	Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	6
BP-2	Spezifische Informationen, wenn das Unternehmen von Übergangsregelungen Gebrauch macht	6
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane im Hinblick auf Nachhaltigkeit	7
GOV-2	Einbeziehung der Nachhaltigkeitsleistung in Anreizsysteme	8
GOV-3	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	8
GOV-4	Risikomanagement und interne Kontrollen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung	8
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	9
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Stakeholder	11
SBM-3	Wechselwirkungen der Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Strategie und Geschäftsmodell sowie finanzielle Auswirkungen	12
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der zu berichtenden wesentlichen Informationen	14
IRO-2	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die in der Nachhaltigkeitserklärung enthaltenen Offenlegungspflichten	15

ESRS 2 BP-1
Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung wurde auf Grundlage der ESRS, Stand 2026, für die Lobbe Gruppe auf konsolidierter Basis für das Geschäftsjahr 2025 erstellt. In diesem Nachhaltigkeitsbericht sind die folgenden Gesellschaften, die unter der strategischen Leitung der Muttergesellschaft Lobbe Holding GmbH & Co KG stehen, einbezogen:

- Lobbe Industrieservice GmbH & Co KG (LIS)
- Lobbe Umweltservice GmbH & Co KG (LUS)
- Kluge Sanierung GmbH
- Lobbe Metallrecycling GmbH
- Lobbe RSW GmbH
- FVH Folienveredelung Hamburg GmbH & Co KG
- Hartmann Entsorgung GmbH & Co KG (aufgegangen in LUS)
- Lobbe Kanaltechnik GmbH & Co KG
- Lagupres S.L. (Erweiterung im GBI)

Beteiligungsgesellschaften und Gesellschaften, die finanziell nicht wesentlich oder operativ nicht tätig sind, werden bei der zugrunde gelegten Datenbasis nicht berücksichtigt. Die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette der Gesellschaften wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Wenn bei den berichtspflichtigen Angaben Ausnahmen, Wahlmöglichkeiten oder spezifische Bestimmungen angewendet wurden, sind diese direkt im Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten dargestellt.

ESRS 2 BP-2
Spezifische Informationen, wenn das Unternehmen von Übergangsregelungen Gebrauch macht

Die Lobbe Gruppe nimmt für die vorliegende Berichterstattung die Übergangsbestimmungen gemäß ESRS 1, Paragraph 125, Buchstaben (b), (c) und (f), in Anspruch.

Die Angaben zu den erwarteten finanziellen Effekten gemäß ESRS 1, Paragraph 125, Buchstaben (b) und (c), sowie die Angaben zu den durchschnittlichen Schulungsstunden je Beschäftigten und zu Leistungs- und Karriereentwicklungsbeurteilungen gemäß ESRS 1, Paragraph 125, Buchstabe (f), werden aufgrund der noch nicht ausreichenden Datenverfügbarkeit nicht berichtet.

ESRS 2 GOV-1
Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane im Hinblick auf Nachhaltigkeit

Die Lobbe Gruppe ist als mittelständisches Familienunternehmen klar strukturiert und auf Effizienz und Spezialisierung ausgelegt. An der Spitze steht die Lobbe Holding GmbH & Co KG, die von der Gesellschafterfamilie gemeinsam mit zwei weiteren Geschäftsführern geleitet wird. Unterhalb der Holding gliedert sich die operative Organisation in zwei zentrale Geschäftsbereiche:

- Der **Geschäftsbereich Umweltservice (GBU)** umfasst Dienstleistungen rund um das Abfall-Management und die Kreislaufwirtschaft.
- Der **Geschäftsbereich Industrieservice (GBI)** umfasst technische Dienstleistungen für Industrieanlagen, von der Reinigung über die Wartung bis zur Sanierung.

Als Leitungsorgane der Lobbe Holding und ihrer Tochtergesellschaften übernehmen die jeweiligen Geschäftsführungen die zentralen Funktionen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane bei der Steuerung und Überwachung der Nachhaltigkeitsaktivitäten. In regelmäßigen Geschäftsführerversammlungen der Holding und der Geschäftsbereiche Umweltservice und Industrieservice werden Ziele, Strategien und Maßnahmen zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen definiert. Dazu gehören u. a. Geschäftsfeldanalysen, Anforderungen der Stakeholder, Personalentwicklungsplanung, zukünftige rechtliche Rahmenbedingungen, Kompetenzentwicklung und -sicherung.

Die operative Verantwortung für die Steuerung und Überwachung der Nachhaltigkeitsthemen liegt bei den Geschäftsführungen der Tochterunternehmen in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen. Die Anwendung, Wirksamkeitskontrolle und fortlaufende Entwicklung der Prozesse erfolgen mithilfe bewährter Instrumente aus dem Qualitätsmanagementsystem.

Zuständigkeiten sind klar geregelt: Operative Aufgaben liegen bei Linienfunktionen, beratende und überwachende Tätigkeiten bei Stabsfunktionen. Die Zuordnung ist in Organigrammen dokumentiert und sorgt für Transparenz.

Geschlechterverteilung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Prozent
Männlich	66,67 %
Weiblich	33,33 %
Divers	0,0 %

Der interdisziplinär und gesellschaftsübergreifend besetzte Fachbereich Managementsysteme & Nachhaltigkeit stellt in enger Zusammenarbeit mit der Unternehmensleitung sicher, dass gesetzte Ziele konsequent verfolgt, weiterentwickelt und flexibel an neue gesetzliche, gesellschaftliche und technologische Anforderungen angepasst werden. Diese gebündelte Expertise schafft die Grundlage für eine wirksame, praxisnahe Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen über alle Ebenen und Standorte hinweg.

Der Fachbereich Managementsysteme & Nachhaltigkeit begleitet und unterstützt die jeweiligen Initiativen in den operativen Einheiten der Unternehmensgruppe, wo sie, unter steuernder Verantwortung der Führungskräfte vor Ort, konkret umgesetzt und im Tagesgeschäft verankert werden.

ESRS 2 GOV-2
Einbeziehung der Nachhaltigkeitsleistung in Anreizsysteme

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine nachhaltigkeitsbezogenen Leistungsindikatoren, Zielsetzungen oder sonstigen Erwägungen in die Ausgestaltung des Vergütungssystems der Geschäftsleitung integriert.

ESRS 2 GOV-3
Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die nachfolgende Tabelle gibt an, an welcher Stelle innerhalb der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung die wesentlichen Schritte des Sorgfaltspflichtenprozesses in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen dargestellt sind.

	Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Gemäß Angaben im Nachhaltigkeitsbericht
A	Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	GOV-1 (S. 7), SBM-3 (S. 12 f.)
B	Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	GOV-1 (S. 7), SBM-2 (S. 11 f.), IRO-1 (S. 14 f.), S1-2 (S. 37 ff.), G1-1 (S. 48 f.), G1-2 (S. 50 f.)
C	Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	IRO-1 (S. 14 f.), SBM-3 (S. 12 f.)
D	Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	E1-1 (S. 18 f.), E1-2 (S. 19 f.), E1-5 (S. 21 ff.), E5-2 (S. 28 f.), S1-3 (S. 39 ff.), G1-2 (S. 50 f.)
E	Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	GOV-4 (S. 8), E1-6 (S. 23), S1-4 (S. 41 f.), G1-3 (S. 51 f.)

ESRS 2 GOV-4
Risikomanagement und interne Kontrollen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Ermittlung und Beurteilung von Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung findet regelmäßig einmal pro Jahr statt. Dabei werden insbesondere Risiken hinsichtlich Datenverfügbarkeit, Datenqualität, uneinheitlicher methodischer Ansätze, Schätzungsunsicherheiten sowie der Einbindung von Informationen entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigt.

Hierzu ermittelt der Fachbereich Managementsysteme & Nachhaltigkeit zunächst die Anforderungen an die Inhalte der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Grundlage der aktuellen ESRS. Aus diesen Anforderungen werden in Abstimmung mit den relevanten Fachabteilungen konkrete Angaben in Form von Kennzahlen definiert. Diese Kennzahlen werden durch die Fachabteilungen ermittelt und an den Fachbereich Managementsysteme & Nachhaltigkeit weitergeleitet. Dort erfolgt eine Plausibilitätskontrolle hinsichtlich Vollständigkeit, Korrektheit und Nachvollziehbarkeit der Daten.

ESRS 2 SBM-1
Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Lobbe gehört zu den Pionieren der Kreislaufwirtschaft in Deutschland und ist mit über 2.750 Mitarbeitern an mehr als 60 Standorten im Umwelt- und Industrieservice tätig. Das in vierter Generation geführte Familienunternehmen verbindet langjährige Erfahrung in den Bereichen Umweltservice, Industrieservice, Kanaltechnik, Havarie-Management und Sanierung mit dem Einsatz moderner Technik. Ganzheitliche Dienstleistungen aus einer Hand machen Lobbe zu einem zuverlässigen Partner für gewerbliche, kommunale und private Auftraggeber. Ergänzend zu diesen beiden operativen Säulen unterstützt die U! Ventures GmbH als Transformationseinheit der Lobbe Gruppe strategisch wichtige Prozesse wie Digitalisierung oder neue Geschäftsmodelle.

Lobbe begreift den verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und Ressourcen sowie gesellschaftliches Engagement als zentrale Zukunftsaufgaben und hat dieses Selbstverständnis fest in der Unternehmensorganisation verankert.

Lobbe bekennt sich zum Ziel des Bundes-Klimaschutzgesetzes, bis zum Jahr 2045 Netto-Treibhausgasneutralität in Deutschland zu erreichen, und richtet seine Klimaschutzaktivitäten darauf aus, einen Beitrag zu diesem gesamtgesellschaftlichen Ziel zu leisten.



„Seit der Unternehmensgründung entwickeln wir Lösungen, die auf einen sparsamen Einsatz von Rohstoffen und die Rückführung von Wertstoffen in den Kreislauf ausgerichtet sind. Umwelt- und Klimaschutz sind dabei feste Bestandteile unserer Unternehmensstrategie."

Dr. Reinhard Eisermann,
Geschäftsführer Lobbe Holding GmbH & Co KG
und Hauptverantwortlicher für den Bereich Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln als Selbstverständnis

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und prägt das operative Handeln der Lobbe Gruppe. Als Umwelt- und Industrieserviceunternehmen leistet die Lobbe Gruppe mit ihren Dienstleistungen täglich einen direkten Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz. Durch fachgerechte Entsorgung, Recyclingprozesse sowie Lösungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft werden Rohstoffe geschont, Abfälle reduziert und Wertstoffe wiederverwertet. So unterstützt die Lobbe Gruppe ihre Kunden aktiv, nachhaltiger und umweltschonender zu wirtschaften. Durch die Rückführung von Wertstoffen in den Wirtschaftskreislauf sowie die umweltgerechte Behandlung von Reststoffen trägt das Unternehmen langfristig zum Erhalt natürlicher Ressourcen bei. Gleichzeitig tragen moderne und kundenindividuelle Service- und Reinigungsleistungen zur Effizienz industrieller Prozesse, zur Sicherung von Produktionskapazitäten sowie zur Reduzierung von Unterbrechungen und Stillstandzeiten bei.

Neben Umwelt- und Klimaschutz übernimmt das Unternehmen auch soziale Verantwortung. Vielfalt, Chancengleichheit sowie die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter bilden wichtige Grundlagen

für eine nachhaltige Unternehmenskultur. Gleichzeitig achtet das Unternehmen auf die konsequente Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Compliance-Richtlinien, um verantwortungsvolles Handeln sicherzustellen.

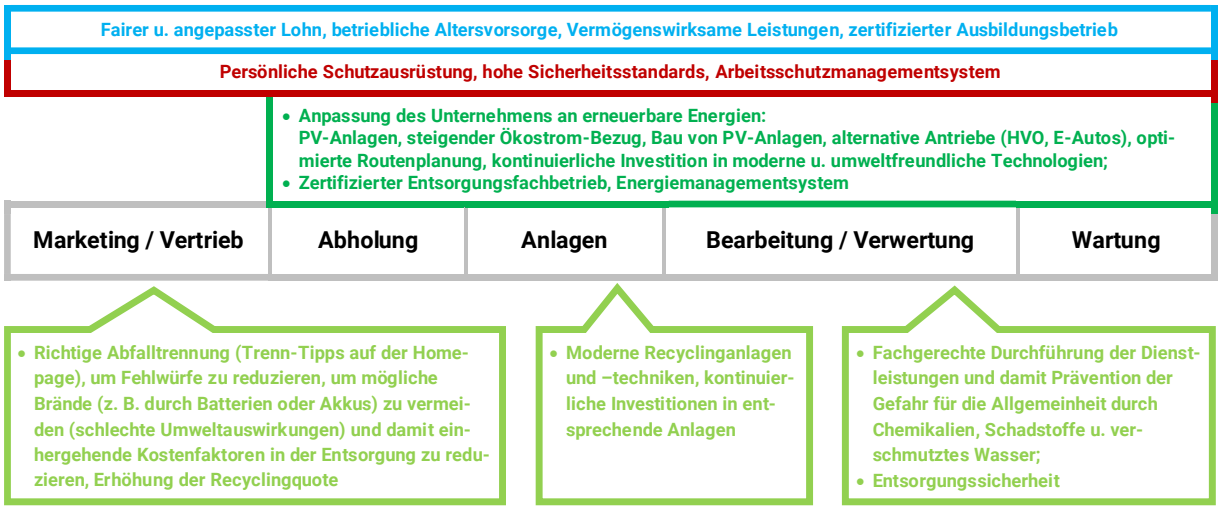
Als Dienstleistungsunternehmen liegt der Schwerpunkt der Lobbe Gruppe auf der Erbringung operativer Leistungen im Umwelt- und Industrieservice. Umweltrechtliche Rahmenbedingungen, effiziente Anlagen- und Fahrzeugtechnik, belastbare Infrastruktur, verlässliche Lieferketten sowie wirtschaftlich verfügbare Energieträger stellen wichtige vorgelagerte Einflussfaktoren dar.

Vom Abfall zur Ressource - Wertschöpfung im Umweltservice

Zum Geschäftsbereich Umweltservice gehören die Geschäftsfelder Abfallwirtschaft, Kanaltechnik und Havarie-Management. Insgesamt sind rund 1.500 Mitarbeiter in diesem Bereich beschäftigt. Das Team des Lobbe Umweltservice übernimmt kommunale Dienstleistungen für rund 1,8 Mio. Bürger im Hochsauerland, in Ostwestfalen, Nordhessen und Südwestfalen. Eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft erfordert eine effiziente Abfallwirtschaft auf hohem technischem Niveau und Mitarbeiter, die sich verantwortungsbewusst und mit viel Erfahrung tagtäglich um ein umweltgerechtes Ressourcen-Management kümmern. So werden Siedlungsabfälle sorgfältig sortiert oder kategorisiert und wertvolle Rohstoffe wie Glas, Kunststoffe, Holz, Papier und Metalle zurückgewonnen. Des Weiteren werden auch industrielle Abfälle wie Öle, Emulsionen und Säuren behandelt. Nicht verwertbare Reststoffe werden zur Strom- und Wärmeerzeugung oder als Ersatzbrennstoffe in der Industrie eingesetzt. Das macht den Geschäftsbereich Umweltservice zu einem systemrelevanten Partner - auch für Industrie, Gewerbe und Duale Systeme.

Umweltservice - Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

ESRS: G1 Unternehmenspolitik / S1 Eigene Belegschaft / E1 Klimawandel / E5 Kreislaufwirtschaft



Sicherheit, Sauberkeit, Effizienz - Wertschöpfung im Industrieservice

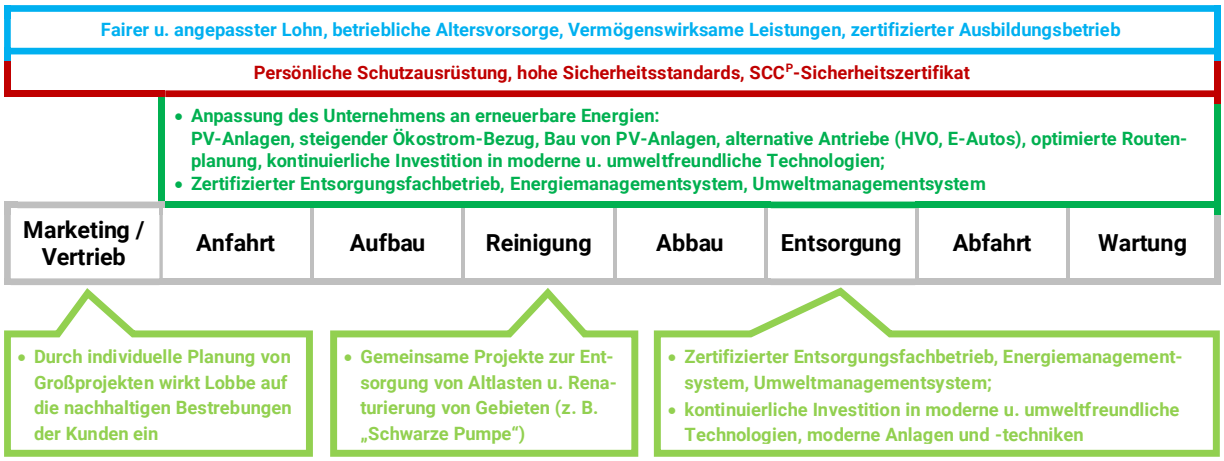
Das Team des Geschäftsbereichs Industrieservice mit rund 1.100 Mitarbeitern ist bei der Reinigung, Instandhaltung und Sanierung von industriellen Großanlagen in der Chemie- und Montanindustrie unter teils schwierigsten Bedingungen tätig. Dazu gehören Arbeiten mit Wasserhochdruck, die Katalysator- und Reaktorreinigung, moderne Tankreinigungsverfahren und die chemische Reinigung. Beim GBI kommen zudem selbstentwickelte Technologien zum Einsatz, die eine präzise Hochdruckreinigung von Wärmetauschern und das Arbeiten außerhalb von Gefahrenzonen ermöglichen. Automatisierte Prozesse können Ausfallzeiten minimieren und die Verfügbarkeit von Prozessanlagen erhöhen. Ergänzend bietet

die Lobbe Industrieservice chemische Reinigungslösungen, die mit minimalem Demontageaufwand und kontinuierlicher Laboranalyse durchgeführt werden. Mit einem engagierten Team, innovativen Technologien und hoher Anpassungsfähigkeit unterstützt die Lobbe Industrieservice einen zuverlässigen Anlagenbetrieb und leistet einen wertvollen Beitrag zum Schutz von Umwelt und Ressourcen.

Die Kluge Sanierung GmbH komplettiert den Geschäftsbereich Industrieservice als Experte in der Schadstoffbeseitigung und Sanierung von Bestandsgebäuden. Typische Schadstoffe sind Asbest, künstliche Mineralfasern, PCB, PAK und Schimmelpilze.

Industrieservice - Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

ESRS: G1 Unternehmenspolitik / S1 Eigene Belegschaft / E1 Klimawandel / E5 Kreislaufwirtschaft



ESRS 2 SBM-2
Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Der kontinuierliche Austausch mit den Interessengruppen (Stakeholder) ist fester Bestandteil der unternehmerischen Sorgfaltspflichten wie auch der Nachhaltigkeitsarbeit. Das Ziel ist es, die nachhaltige Entwicklung der Lobbe Gruppe gemeinsam mit den Stakeholdern aktiv zu gestalten und ihre Perspektiven in wesentliche Nachhaltigkeitsthemen einzubeziehen. In enger Abstimmung mit der Geschäftsführung wurden aus allen internen und externen Interessengruppen die wichtigsten identifiziert.

Interne Interessengruppen

Gesellschafterfamilie: Als Eigentümer der Lobbe Gruppe prägt sie die nachhaltige strategische Ausrichtung des Unternehmens und verankert Nachhaltigkeitsziele in der Unternehmensstrategie.

Geschäftsführung: Die Geschäftsführung verantwortet die Umsetzung der Unternehmensstrategie und ist für die Integration wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen in allen relevanten Unternehmensbereichen und Entscheidungsstrukturen verantwortlich.

Belegschaft: Die Belegschaft ist von unternehmerischen Entscheidungen betroffen und trägt gleichzeitig durch ihr Engagement, ihre Ideen und ihr tägliches Handeln maßgeblich zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele bei.

Externe Interessengruppen

Kunden: Ihre Anforderungen an sichere, umweltgerechte und verantwortungsvolle Dienstleistungen beeinflussen die Weiterentwicklung des Leistungsangebots und der betrieblichen Prozesse.

Versicherung: Die vertraglichen Anforderungen zur Risikovorsorge fördern nachhaltiges Wirtschaften.

Bevölkerung/Gesellschaft/Öffentlichkeit: Die Öffentlichkeit ist von sozialen oder umweltbezogenen Auswirkungen des Unternehmens betroffen und erwartet transparentes und gesetzeskonformes Handeln.

Politik/Behörden: Politische Institutionen definieren die regulatorischen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit und Behörden kontrollieren deren Einhaltung.

Finanzpartner: Finanzpartner wie Banken berücksichtigen zunehmend Nachhaltigkeitsaspekte bei Finanzierungsentscheidungen und beeinflussen dadurch die Investitionsmöglichkeiten der Gruppe.

ESRS 2 SBM-3
Wechselwirkungen der Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Strategie und Geschäftsmodell sowie finanzielle Auswirkungen

Bedeutung der wesentlichen IROs für die Unternehmenssteuerung

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden regelmäßig bewertet und bei strategischen und operativen Entscheidungen berücksichtigt. Sie beeinflussen insbesondere Investitionen in Anlagen und Technologien, die Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios, Personalentscheidungen sowie die Ausgestaltung von Governance- und Compliance-Strukturen.

Nachhaltigkeitsbezogene Entwicklungen beeinflussen die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe, während die strategischen Entscheidungen der Lobbe Gruppe wiederum die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Menschen sowie ihre langfristige Resilienz und Wertschöpfung mitbestimmen.

Ressourceneffizienz als Leitgedanke des Geschäftsmodells

Die zunehmenden Anforderungen an Ressourceneffizienz, Klimaschutz und Emissionsminderung verändern die Marktbedingungen und beeinflussen sowohl die Nachfrage nach Entsorgungs- und Recyclingdienstleistungen als auch die Erwartungen der Kunden an innovative und nachhaltige Lösungen. Hohe Energiekosten, regulatorische Anforderungen und kostenintensive Transformationsprozesse zur Klimaneutralität belasten die Wirtschaftlichkeit wichtiger Kunden aus Industrie und Gewerbe und können zu einer geringeren Nachfrage nach einzelnen Dienstleistungen führen.

Die Unternehmensgruppe berücksichtigt diese Entwicklungen bei der Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells und ihrer langfristigen Unternehmensstrategie. Investitionen in moderne Anlagen, leistungsfähige Aufbereitungs- und Verwertungsverfahren sowie eine zukunftsfähige Logistik dienen dazu, den steigenden regulatorischen Anforderungen und Kundenbedürfnissen gerecht zu werden und die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Gleichzeitig trägt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Leistungsportfolios dazu bei, die positiven Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft auszubauen sowie negative Umweltauswirkungen schrittweise zu reduzieren.

Leistungsfähigkeit durch qualifizierte und sichere Beschäftigung

Die Fähigkeit der Lobbe Gruppe, ihre Dienstleistungen zuverlässig, sicher und in hoher Qualität zu erbringen, hängt maßgeblich von einer qualifizierten, motivierten und gesunden Belegschaft ab. Die operative Tätigkeit ist in vielen Bereichen mit anspruchsvollen Arbeitsbedingungen verbunden. Der sichere Umgang mit technischen Anlagen, Fahrzeugen und Gefahrstoffen sowie körperlich belastende Tätigkeiten erfordern hohe Anforderungen an Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und fachliche Qualifikation.

Arbeitsunfälle, gesundheitliche Beeinträchtigungen, Fachkräftemangel oder steigende Fluktuation können die Leistungsfähigkeit des Unternehmens, die Qualität der Leistungserbringung sowie die Wirtschaftlichkeit der Betriebsabläufe beeinträchtigen und zusätzliche finanzielle sowie regulatorische Risiken nach sich ziehen.

Gleichzeitig bieten sichere und attraktive Arbeitsbedingungen, ein wirksames Gesundheitsmanagement sowie gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen die Möglichkeit, Fachkräfte langfristig zu binden, die Arbeitgeberattraktivität zu stärken und den steigenden Qualifikationsanforderungen der Branche zu begegnen. Eine qualifizierte und engagierte Belegschaft unterstützt darüber hinaus die Innovationsfähigkeit der Unternehmensgruppe und verbessert die Qualität der Dienstleistungen.

Vertrauen durch verantwortungsvolle Unternehmensführung

Eine integre Unternehmensführung stärkt das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Behörden und weiteren Stakeholdern und trägt damit zur langfristigen Sicherung der Geschäftstätigkeit und der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe bei. Umgekehrt können Verstöße gegen gesetzliche oder interne Anforderungen erhebliche finanzielle Belastungen, Reputationsschäden, Betriebsunterbrechungen und den Verlust von Geschäftsbeziehungen nach sich ziehen. Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich der Unternehmensführung fließen daher kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Governance-Strukturen und der Unternehmenssteuerung ein.

Verbindliche Richtlinien und Standards in den Bereichen Compliance, Korruptionsprävention, Datenschutz, Informationssicherheit sowie Hinweisgeberschutz tragen dazu bei, regulatorische Risiken zu begrenzen und potenzielle negative Auswirkungen auf Menschen und Unternehmen zu vermeiden. Klare Verantwortlichkeiten, transparente Kommunikations- und Entscheidungsprozesse sowie ein gemeinsames Werteverständnis stärken die Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmensgruppe und unterstützen die Integration neuer Gesellschaften sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisation.

Quantifizierung finanzieller Effekte

Eine Quantifizierung der aktuellen bzw. erwarteten finanziellen Effekte erfolgt nicht, da diese finanziellen Auswirkungen derzeit nicht separat identifizierbar sind und der mit einer Quantifizierung verbundene Aufwand nicht im Verhältnis zur Aussagekraft der Ergebnisse steht.

ESRS 2 IRO-1
Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der zu berichtenden wesentlichen Informationen

Im Jahr 2024 wurde durch den Fachbereich Managementsysteme & Nachhaltigkeit erstmals die doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß der ESRS-Anforderungen durchgeführt, um die bedeutendsten Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen und seine Stakeholder zu identifizieren und zu priorisieren. Die Ergebnisse dieser Analyse sind entscheidend: Sie bestimmen, worauf der Fokus in der Nachhaltigkeitsstrategie gelegt wird, wo Chancen genutzt, Risiken minimiert werden und worüber in Zukunft berichtet wird. Die Analyse basiert auf dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit, das zwei Perspektiven berücksichtigt:

1. **Auswirkungen auf Menschen und Umwelt** entlang der Wertschöpfungskette - positiv wie negativ, kurzfristig bis langfristig.
2. **Finanzielle Auswirkungen auf Lobbe**, d. h., auf die Finanz- und Ertragslage sowie Investitions- oder Zahlungsfähigkeit.

Beide Perspektiven zusammen ermöglichen es, fundierte und zukunftsfähige Entscheidungen im Interesse aller Beteiligten zu treffen.

Erkennen, was zählt - mit der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Ausgangspunkt für die Wesentlichkeitsanalyse war die systematische Untersuchung des unternehmensspezifischen Kontextes der Organisation.

Dies umfasste eine gezielte Analyse des Geschäftsmodells und der Unternehmensstrategie, insbesondere der wichtigsten Dienstleistungen, Produkte, Kunden und Märkte sowie Geschäftsbeziehungen, auch im Hinblick auf die wichtigsten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsaktivitäten.

Neben einem Screening des regulatorischen Rahmens und einer Desktoprecherche zur Berücksichtigung relevanter Informationen aus wissenschaftlichen oder branchenspezifischen Quellen, beinhaltete dies auch die Erfassung interner Analysen und Berichte, vor allem aus den zertifizierten Managementsystemen. Auf dieser Grundlage konnte eine erste und vorläufige Bewertung der ESRS-Nachhaltigkeitsthemen vorgenommen werden, bevor die Ergebnisse in den folgenden Gesprächen mit Fachabteilungen sowie im Rahmen einer strukturierten Stakeholder-Befragung ergänzt oder ggf. korrigiert wurden.

Die Stakeholder-Befragung deckte u. a. folgende Punkte ab:

- Erwartungen an Nachhaltigkeitsthemen und -maßnahmen bei Lobbe
- Einschätzung der Relevanz einzelner Themenfelder (z. B. Umwelt, Soziales, verantwortungsvolle Unternehmensführung)
- Bewertung der Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie auf die Unternehmensentwicklung
- Bevorzugte Kommunikationswege für Themen rund um die Nachhaltigkeit und individuelle Hinweise, Anliegen und Beiträge zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Ergebnisse dienten als Grundlage zur Identifikation relevanter Impacts (Auswirkungen), Risks (Risiken) und Opportunities (Chancen), kurz IROs. Diese drei Komponenten bilden das Fundament für eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse gemäß der ESRS. Die relevanten IROs sind anhand der ESRS-Parameter zu bewerten, um daraus die zu berichtenden Datenpunkte für Lobbe abzuleiten.

In weiteren Workshops wurden konkrete Beispiele gesammelt und daraus eine priorisierte Themen-Shortlist abgeleitet.

Darauf aufbauend wurde die Wesentlichkeit der Themen bewertet. Dafür wurde ein einheitliches Bewertungsschema entwickelt. Grundlage für diesen Bewertungsmaßstab waren unter anderem die Kriterien der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group), wie:

- Bedeutung der Themen für Stakeholder-Entscheidungen
- Auswirkungen auf Menschen und Umwelt
- finanzielle Relevanz für das Unternehmen

Alle Rückmeldungen wurden systematisch ausgewertet. Um die Bedeutung der einzelnen Themen besser vergleichbar zu machen, wurde eine Skala von 0 (nicht wesentlich) bis 5 (sehr wesentlich) für die Bewertung der IROs festgelegt. Ein Thema gilt als „wesentlich“, wenn es den Schwellenwert von 3,1 oder höher erreicht.

Nachhaltigkeit ist ein dynamischer Prozess. Deshalb wird die Wesentlichkeitsanalyse regelmäßig durch den Fachbereich Managementsysteme & Nachhaltigkeit überprüft und weiterentwickelt. So stellt das Unternehmen sicher, dass die identifizierten wesentlichen Themen aktuell bleiben und eine transparente, glaubwürdige und relevante Berichterstattung unterstützen.

ESRS 2 IRO-2
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die in der Nachhaltigkeitserklärung enthaltenen Offenlegungspflichten

Auf Grundlage des zuvor dargestellten Verfahrens zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken der Lobbe Gruppe identifiziert, bewertet und den individuellen Themenstandards zugeordnet. In aggregierter Darstellung sind so die folgenden Themen als wesentlich identifiziert worden:

- ESRS E1: Klimawandel
- ESRS E5: Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft
- ESRS S1: Eigene Belegschaft
- ESRS G1: Geschäftsverhalten

Eine ausführliche Darstellung der IROs sowie deren Verbindung zur Unternehmensstrategie und zum Geschäftsmodell der Lobbe Gruppe erfolgt in den jeweiligen Kapiteln zu den Umweltaspekten (ESRS E1 und E5), sozialen Themen (ESRS S1) und Aspekten des Geschäftsverhaltens (ESRS G1).

Eine Übersicht mit den in dieser Nachhaltigkeitserklärung befolgten Angabepflichten (DR) gemäß ESRS 2, Paragraph 37, Buchstabe (d), findet sich jeweils zu Beginn der als wesentlich identifizierten Themenabschnitte.

ESRS E1
Klimawandel

ESRS 2	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	17
E1-1	Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels	18
E1-2	Identifizierung klimabezogener Risiken und Szenarioanalyse	19
E1-3	Resilienz im Zusammenhang mit dem Klimawandel	20
E1-4	Strategien zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an dessen Folgen	21
E1-5	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	21
E1-6	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel	23
E1-7	Energieverbrauch und Energiemix	24
E1-8	Brutto-Treibhausgasemissionen der Scope 1, 2 und 3 Kategorien	25

ESRS 2
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Klimaschutz

Auswirkung: Durch die Optimierung von Transport- und Logistikprozessen sowie den Einsatz emissionsarmer Technologien kann der Kraftstoffverbrauch gesenkt und damit der Ausstoß von Treibhausgasen (THG) reduziert werden.

Auswirkung: Die schrittweise Substitution fossiler Primärenergien durch erneuerbare Energiequellen senkt die Treibhausgasemissionen deutlich.

Auswirkung: Die Dienstleistungen im Industrieservice erhöhen die Effizienz, technische Zuverlässigkeit und Lebensdauer von Industrieanlagen. Dadurch werden Emissionen und der Bedarf an Ersatzinvestitionen reduziert, Ressourcen geschont und die nachhaltige Nutzung bestehender Infrastruktur unterstützt.

Auswirkung: Die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe ist insbesondere durch Transport-, Abfallbehandlungs- und Industriereinigungsprozesse mit einem erhöhten Energiebedarf verbunden. Der Einsatz fossiler Energieträger im Rahmen dieser Aktivitäten verursacht Treibhausgasemissionen und trägt zum Klimawandel bei.

Risiko: Steigende Anforderungen an die Dekarbonisierung von Transport- und Entsorgungsdienstleistungen sowie strengere Emissionsvorgaben in öffentlichen Ausschreibungen können zusätzliche Investitions- und Betriebskosten verursachen. Die Weitergabe dieser Kosten an Kunden ist nur eingeschränkt möglich und kann die Ertragslage beeinflussen.

Chance: Die steigende Nachfrage nach klimafreundlichen Dienstleistungen und transparenten Klimainformationen stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe. Eine glaubwürdige Klimastrategie kann die Position in Ausschreibungsverfahren verbessern, neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen und bestehende Kundenbeziehungen festigen.

Anpassung an den Klimawandel

Risiko: Kurzfristige politische Änderungen und neue gesetzliche Steuerungsmechanismen führen zu Planungsunsicherheit und steigenden Kosten für stationäre Anlagen sowie mobile Technik. Gesetzliche Regelungen beeinflussen Marktpreise, z. B. durch höhere Energiekosten, CO_2-Preise für fossile Energieträger oder Anforderungen an E-Kfz, E-Baumaschinen und E-Maschinenantriebe.

Risiko: Extremwetterereignisse wie Starkregen oder Überschwemmungen können Infrastrukturen beeinträchtigen und Transport-, Reinigungs- sowie Behandlungsprozesse vorübergehend unterbrechen. Hierdurch können für Lobbe zusätzliche Kosten entstehen, etwa für alternative Logistiklösungen, Anpassungen betrieblicher Abläufe oder den Ausgleich eingeschränkter Behandlungskapazitäten.

Energie

Chance: Der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien ermöglicht die schrittweise Substitution fossiler Energieträger und trägt langfristig zur Reduzierung der Energiekosten sowie zur Verringerung der Abhängigkeit von volatilen Energiepreisen bei.

Risiko: Hohe Energiekosten, regulatorische Lasten und kostenaufwendige Transformationsprozesse belasten die Wirtschaftlichkeit wichtiger Geschäftspartner aus Industrie und Gewerbe und können zu einem spürbaren Rückgang der Nachfrage nach den Dienstleistungen der Lobbe Gruppe führen.

ESRS E1-1
Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels

Die Dienstleistungen der Lobbe Gruppe leisten einen maßgeblichen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz. Die Entfernung und fachgerechte Entsorgung umweltgefährdender Stoffe aus Gewerbe und Industrie, die Sanierung belasteter Flächen und Gebäude sowie das Recycling von Wertstoffen aus kommunalen und industriellen Abfallströmen tragen zur Reduzierung von Umweltbelastungen und zum Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen bei. Im Rahmen der Dienstleistungserbringung werden Prozesse kontinuierlich überprüft, um eine effiziente Nutzung von Energie und Wasser sowie die Vermeidung und Behandlung von Luftschadstoffen sicherzustellen.

Sowohl die Dienstleistungen der Lobbe Gruppe als auch der Betrieb der Standorte und Anlagen erfolgen auf der Grundlage umwelt- und energierechtlicher Gesetze, Verordnungen und Genehmigungen.

Auf Basis des Energie- und Umweltmanagementsystems werden energie- und umweltbezogene Leistungen regelmäßig bewertet und entsprechende Maßnahmen im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung abgeleitet. Darüber hinaus wird in die Entwicklung von innovativen Technologien zur Ressourcenschonung investiert. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen umzugehen.

Die Lobbe Gruppe orientiert sich im Einklang mit dem Bundes-Klimaschutzgesetz und dem Europäischen Klimagesetz (Verordnung (EU) 2021/1119) am Ziel der Treibhausgasneutralität (THG-Neutralität). Damit soll der globale Temperaturanstieg begrenzt und die Auswirkungen des weltweiten Klimawandels so gering wie möglich gehalten werden.

Zeitlicher Rahmen des Transformationsprozesses

Seit Anfang 2024 beschäftigt sich die Lobbe Gruppe mit der schrittweisen Weiterentwicklung eines Transformationsprozesses zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Dabei werden ökologische und ökonomische Aspekte sowie die mögliche Wirksamkeit und Umsetzbarkeit verschiedener Maßnahmen betrachtet. Der Prozess ist langfristig ausgerichtet. Im Rahmen dieses Prozesses prüft Lobbe fortlaufend, welche Maßnahmen unter den jeweiligen Rahmenbedingungen geeignet und umsetzbar sind und zu welchem Zeitpunkt deren Umsetzung sinnvoll erscheint. Die Ausrichtung und Priorisierung der Maßnahmen können dabei auf Grundlage neuer Erkenntnisse und veränderter Rahmenbedingungen angepasst werden.

Die Bausteine 1 bis 4 spiegeln die jeweiligen Aktionsbereiche der derzeitigen Strategie zur Reduktion von CO_2-Emissionen wider. Der Ansatz konzentriert sich zunächst auf die direkten und energiebezogenen Treibhausgasemissionen der eigenen Geschäftstätigkeit. Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sind aktuell noch nicht berücksichtigt und werden im Rahmen der Weiterentwicklung der Klimastrategie betrachtet.

Baustein I: Dekarbonisierung des Strombezugs

Ein wesentlicher Bestandteil des Übergangsplans ist, den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen schrittweise zu erhöhen. Ergänzend prüft und realisiert Lobbe fortlaufend Investitionen in eigene Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung. Damit soll langfristig eine möglichst weitgehende Deckung des Strombedarfs durch erneuerbare Energiequellen erreicht werden.

Baustein II: Transformation des Kraftstoffverbrauchs

Ein weiterer Hebel zur Emissionsreduktion ist die Umstellung der betriebseigenen Tankstellen auf den Einsatz von HVO (Hydrotreated Vegetable Oil). Damit kann ein Teil des gesamten Dieselverbrauchs substituiert und durch einen treibhausgasreduzierten Kraftstoff ersetzt werden.

Baustein III: Zukunftsorientiertes Energiekonzept

Parallel entwickelt das Unternehmen ein umfassendes Energiekonzept, das auf eine langfristige Transformation der Energie- und Verbrauchsstrukturen abzielt. Dazu zählen insbesondere die schrittweise ökologisch und ökonomisch effiziente Elektrifizierung des Fuhrparks und der dazugehörige Ausbau der Ladeinfrastruktur. Ein weiteres Ziel stellt der sukzessive Austausch von Wärmesystemen auf Basis fossiler Energieträger dar.

Baustein IV: Verhaltensorientierte Energieeinsparung

Nachhaltiges Handeln beginnt im Alltag der Menschen. Daher gilt es, das Bewusstsein zum Thema Energieeffizienz und Klimaschutz weiterzuentwickeln und die Eigeninitiative im täglichen Arbeitsumfeld weiter zu fördern.

ESRS E1-2
Identifizierung klimabezogener Risiken und Szenarioanalyse

Eine eigenständige klimabezogene Szenarioanalyse unter Verwendung unterschiedlicher Klimaszenarien wurde bislang nicht durchgeführt.

Klimabezogene Risiken werden projektbezogen im Rahmen der jeweiligen Planungs-, Genehmigungs- und Investitionsprozesse durch die zuständigen Fachbereiche bewertet. Dabei werden sowohl physische Auswirkungen des Klimawandels als auch Transitionsrisiken infolge regulatorischer und marktbezogener Entwicklungen berücksichtigt.

Bei der Planung neuer Anlagen und Bauvorhaben fließen die jeweils aktuellen regulatorischen Anforderungen ein, z. B. zum Hochwasserschutz, zur Energieeffizienz und zur technischen Gebäudeausrüstung.

Ergänzend erfolgt über die Prozesse des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 und des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 durch die Niederlassungen und Standorte eine Erfassung relevanter Daten, Beobachtungen und Entwicklungen. Diese werden durch den Fachbereich Managementsysteme & Nachhaltigkeit einer Auswertung und Ableitung von Kennzahlen unterzogen, die als Basis für künftige Steuerungsprozesse dienen.

Die Gesamtverantwortung für wesentliche Investitionsentscheidungen liegt bei der Geschäftsführung. Die Priorisierung der Risiken erfolgt anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb sowie die wirtschaftliche Entwicklung. Dabei werden kurz- (bis zu einem Jahr), mittel- (ein bis fünf Jahre) und langfristige (mehr als fünf Jahre) Auswirkungen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden insbesondere folgende klimabezogene Risiken als wesentlich identifiziert:

- Zunehmende Anforderungen an die Dekarbonisierung von Transport- und Entsorgungsdienstleistungen sowie strengere Emissionsvorgaben in öffentlichen Ausschreibungen, die zusätzliche Investitions- und Betriebskosten verursachen können und deren Weitergabe an Kunden nur eingeschränkt möglich ist

- Kurzfristige politische und regulatorische Änderungen, insbesondere im Zusammenhang mit der CO_2-Bepreisung, steigenden Energiekosten sowie Anforderungen an emissionsarme Fahrzeuge und Maschinen, die zu Planungsunsicherheiten und steigenden Kosten führen können
- Physische Risiken infolge zunehmender Extremwetterereignisse, die Betriebsabläufe, Transport- und Reinigungsleistungen sowie Behandlungsprozesse beeinträchtigen und zusätzliche Aufwendungen verursachen können,
- Hohe Energiekosten, regulatorische Lasten und kostenaufwändige Transformationsprozesse belasten die Wirtschaftlichkeit wichtiger Geschäftspartner aus Industrie und Gewerbe und können zu einem spürbaren Rückgang der Nachfrage nach den Dienstleistungen führen

ESRS E1-3
Resilienz im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Klimawandelbezogene Anforderungen werden im Rahmen bestehender Planungs- und Steuerungsprozesse berücksichtigt und fließen insbesondere bei der Entwicklung von Standorten sowie bei Investitionsentscheidungen ein.

An hochwassergefährdeten Standorten sind im Rahmen wasserrechtlicher Genehmigungsverfahren Überflutungsnachweise gemäß DIN 1986-100 bzw. DWA-A 138-1 erforderlich, um potenzielle Gefährdungen zu bewerten und ggf. geeignete Schutzmaßnahmen abzuleiten. Darüber hinaus werden bei Bau- und Infrastrukturmaßnahmen standortspezifische Anforderungen an die Widerstandsfähigkeit der Anlagen, beispielsweise gegenüber Sturmereignissen, berücksichtigt, um die Betriebsfähigkeit der Standorte langfristig sicherzustellen.

Mögliche Beeinträchtigungen der Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur infolge von Extremwetterereignissen werden, soweit betrieblich möglich, durch angepasste Routen- und Einsatzplanungen berücksichtigt. Aufgrund der Abhängigkeit von der öffentlichen Infrastruktur bestehen hierbei jedoch nur begrenzte Einflussmöglichkeiten.

Finanzielle Risiken in Verbindung mit Energie werden durch verschiedene Maßnahmen adressiert. Die Erfassung und Analyse von Energieverbräuchen, die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen sowie die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energiequellen reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und stärken die Widerstandsfähigkeit gegenüber kurzfristigen Veränderungen auf den Energiemärkten.

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Energieversorgung und zur Begrenzung von Preisvolatilitäten bei der Energiebeschaffung verfolgt Lobbe eine diversifizierte Einkaufsstrategie.

So wird bei der Beschaffung von Strom und Gas unter anderem ein Tranchenmodell angewendet, um Beschaffungszeitpunkte und -mengen über einen Zeitraum zu verteilen und damit die negativen Auswirkungen kurzfristiger Preisentwicklungen zu begrenzen.

Für den Bezug von Treibstoffen, Öl und Flüssiggas kommen unter anderem digitale Systeme wie z. B. TDE (Tankdatenerfassung) zum Einsatz, die einer bedarfsgerechten Beschaffung und der Sicherstellung betrieblicher Prozesse dienen.

Durch die Berücksichtigung klimabezogener Entwicklungen in der Unternehmensstrategie werden bereits heute die betrieblichen Auswirkungen physischer und transitorischer Klimarisiken so weit wie möglich reduziert.

ESRS E1-4
Strategien zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an dessen Folgen

Die Entwicklung von Konzepten zum Klimaschutz erfordert zunächst eine gründliche Analyse des Status quo. In diesem Zusammenhang bilden die Festlegung und Ermittlung von relevanten Daten die wesentliche Basis für die erforderliche Bewertung der eigenen Situation. Hierzu konnte Lobbe einerseits auf etablierte Systeme zurückgreifen und musste andererseits neue Strukturen zur Ableitung erforderlicher Kennzahlen schaffen.

Für die Ermittlung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen im Zusammenhang mit den Klimakonzepten verfolgt die Lobbe Gruppe ein vierstufiges Modell:

1. **Ist-Zustand ermitteln:** Mit einer zentralen Verbrauchsdatenbank und moderner Messtechnik werden Energieverbräuche systematisch erfasst, analysiert und transparent dargestellt. So können Hauptverbraucher bedarfsgerecht überwacht, Effizienzpotenziale identifiziert und Ausfälle, beispielsweise bei Photovoltaikanlagen, frühzeitig erkannt werden.
2. **Vermeiden und Vermindern:** Auf Basis dieser Daten werden Einsparpotenziale bewertet und Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen identifiziert. Dabei werden unter anderem die Betriebsleitungen vor Ort aktiv einbezogen, um praxisnahe und wirksame Lösungen umzusetzen.
3. **Dekarbonisierung:** Im nächsten Schritt werden fossile Energiequellen sukzessive durch erneuerbare ersetzt – beispielsweise durch den Ausbau von Photovoltaikanlagen und den Einsatz klimafreundlicher Technologien in den Betrieben.
4. **Umgang mit verbleibenden Emissionen:** Nach Ausschöpfung der Möglichkeiten zur Vermeidung, Verminderung und Dekarbonisierung wird der Umgang mit verbleibenden Emissionen im Rahmen der Weiterentwicklung der Klimastrategie betrachtet. Dabei werden geeignete Ansätze zur Neutralisierung bzw. zum Ausgleich verbleibender Emissionen unter Berücksichtigung ihrer ökologischen Qualität und der einschlägigen regulatorischen Anforderungen geprüft. Verbleibende Emissionen werden unabhängig davon weiterhin in der Treibhausgasbilanz ausgewiesen.

ESRS E1-5
Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Das Konzept der Lobbe Gruppe besteht zunächst in der Umsetzung der o. g. unmittelbar wirksamen Maßnahmen. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse werden im Weiteren genutzt, um ein unternehmensspezifisches Konzept zu entwickeln, welches systematisch fortgeschrieben wird.

Klimaschutz

Zur Reduktion von THG-Emissionen setzt Lobbe auf eine Kombination aus technischen Verbesserungen und der Substitution fossiler Energieträger. Dazu gehören die Optimierung von Druckluftsystemen, die Entwicklung energieeffizienter Heizlösungen für Hallen, der Ausbau von Photovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch sowie die Prüfung einer schrittweisen Umstellung von Dieselmotoren auf Elektromotoren. Damit reagiert das Unternehmen auf regulatorische Anforderungen und nutzt diese als Chance zu Kosteneinsparungen und zur Stärkung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit.

Darüber hinaus engagiert sich Lobbe in verschiedenen klimabezogenen Verbänden, Initiativen und Kooperationen.

Organisation
BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e. V.
FEAD European Waste Management Association
IMW Initiativkreis Mendener Wirtschaft e.V.
INW Institut der Norddeutschen Wirtschaft e.V.
Klimaneutrales Waldeck-Frankenberg e.V.
Klimapakt Duisburg
Maschinenraum GmbH
Sauerland Initiative e.V.
STARTUP TEENS GmbH
SIHK Südwestfälische IHK zu Hagen - FachForen
VEA Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V.

Energieeffizienz und Management

Die operativen Hauptgesellschaften Industrieservice und Umweltservice haben im Jahr 2025 die Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 50001 abgeschlossen. Daraus folgt u. a. die Identifikation wesentlicher Energieeinsätze und Einsparpotenziale oder die Ableitung und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen auf Basis der energetischen Bewertung. Damit wurde der Kreis der jährlich auditierten Energiemanagementsysteme, wie bereits bei der Lobbe RSW GmbH, erweitert. Zudem führen Gesellschaften mit geringeren Energieverbräuchen alle 4 Jahre das Energieaudit nach DIN EN 16247-1 gemäß Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EnEfG) durch. Diese Systeme bilden die Grundlage zur Umsetzung der Reduktion von Emissionen.

Im Bereich Fuhrpark verfolgt Lobbe eine technologieoffene Strategie: Neben elektrisch betriebenen Abfallsammelfahrzeugen und Behälterwagen werden auch Flurförderfahrzeuge mit Elektroantrieb eingesetzt. Für deren Betrieb wurden eigene Ladeinfrastrukturen geschaffen. Darüber hinaus setzt die Lobbe Kanaltechnik ein Fräsroboter-Fahrzeug ein, welches durch seinen integrierten Batteriespeicher einen vollständig autarken Fräsbetrieb ermöglicht. So können komplexe Sanierungsaufgaben flexibel, leise und emissionsarm bewältigt werden. Für das Jahr 2026 ist die Anschaffung weiterer Fräsroboter-Fahrzeuge geplant sowie die Anschaffung eines E-Baggers und eines E-Schredders.

Ergänzend setzen die Geschäftsbereiche Industrieservice und Umweltservice zunehmend HVO 100 (Hydrotreated Vegetable Oil) ein. Der erneuerbare Diesel wird aus biologischen Rest- und Abfallstoffen hergestellt und kann in geeigneten modernen Dieselfahrzeugen ohne technische Umrüstung eingesetzt werden. Gegenüber fossilem Diesel weist HVO 100 eine deutlich bessere CO_2-Bilanz auf und kann je nach Ausgangsstoff und Bilanzierung zu bis zu 90 % geringeren CO_2-Emissionen beitragen. Zudem können beim Betrieb mit HVO 100 geringere Feinstaub- und Stickoxidemissionen anfallen. Damit ergänzt der Einsatz von HVO 100 die Elektrifizierungsmaßnahmen und ermöglicht insbesondere dort eine emissionsärmere Mobilität, wo eine vollständige Umstellung auf elektrische Antriebe derzeit noch nicht möglich ist.

Weitere organisatorische und technische Maßnahmen, die bereits in den vergangenen Jahren angestoßen wurden, sind z. B. Eco-Fahrtrainings zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs, eine optimierte Einsatzdisposition von Fahrzeugen und Maschinen, die gezielte Analyse von Verbrauchsdaten, die schrittweise Umrüstung auf LED-Beleuchtung in Gebäuden und Anlagen und die Nutzung von Abwärme aus Anlagen und Prozessen zur Beheizung von Gebäuden oder zur Warmwasseraufbereitung.

Insbesondere bei der Reinigung industrieller Anlagen mit Wasser-Hochdrucktechnik konnten durch den Einsatz elektronischer Zwischengetriebe zur Optimierung der Drehzahlverhältnisse zwischen Motor und Pumpe gemäß eigener Auswertungen bis zu 25 % Kraftstoffersparnis realisiert werden.

Im Hinblick auf verhaltensorientierte Effizienzsteigerungen fördert Lobbe das Bewusstsein und die Eigeninitiative seiner Nachwuchskräfte, z. B. mit der regelmäßigen Teilnahme am Programm „Energie-Scouts“ der IHK. In diesem Rahmen beschäftigen sich die Auszubildenden mit der Erarbeitung möglicher Maßnahmen im Bereich Energie- und Ressourceneinsparung sowie deren Wirtschaftlichkeitsbewertung.

Einsatz erneuerbarer Energien und alternativer Antriebe

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare Energien. Dazu zählen der verstärkte Einsatz von Photovoltaikanlagen, die Prüfung von Windkraftprojekten sowie Biomasseheizungen und die Nutzung biogener Abfälle zur Energieerzeugung. Ergänzend wird der Bezug von zertifiziertem Grünstrom ausgeweitet.

Installierte PV-Anlagen	Leistung
GBU - Zentrale Entsorgungsanlage (ZEA) Iserlohn	99,5 kWp
GBI - Lobbe Metallrecycling (LMR)	427 kWp
GBI - Betriebsstätte Duisburg	227 kWp

Geplante PV-Anlagen	Leistung
GBU - Betriebsstätte Letmathe	99,9 kWp (Fertigstellung 2026)
GBU - Lobbe Wertstoffsortierung Menden (LWM)	750 kWp (Fertigstellung 2026)
GBU - Betriebsgebäude Facility Management	17 kWp (Fertigstellung 2026)
GBU - Niederlassung Brilon	99,9 - 180 kWp (Planung 2027)

Wasserkraftwerk	Leistung
GBU - Niederlassung Hallenberg	30 kWp (Bestand)

ESRS E1-6
Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Das übergeordnete Ziel der Lobbe Gruppe ist es, ihre Treibhausgasemissionen langfristig weiter zu reduzieren. Zur weiteren Konkretisierung dieser Bestrebung arbeitet Lobbe derzeit an der Entwicklung spezifischer und messbarer Zwischenziele.

ESRS E1-7
Energieverbrauch und Energiemix

Die folgende Tabelle zeigt den Energiemix und den Energieverbrauch der Lobbe Gruppe, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Energiequellen. Diese Aufschlüsselung bietet eine transparente Grundlage für zukünftige Energieentscheidungen.

	Energieträger	Verbrauch in MWh
1	Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	0,00
2	Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	103.182,85
3	davon Heizöl	2.724,97
4	davon Dieselkraftstoff	100.303,01
5	davon Ottokraftstoff	154,87
6	Brennstoffverbrauch aus Erdgas	5.242,09
7	Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	1.393,63
8	Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	5.798,81
9	davon Erdgas	422,92
10	davon Kohle	3.937,55
11	davon sonstige fossile Energieträger	568,76
12	davon fossile Fernwärme	869,58
13	Gesamtverbrauch fossiler Energie (Summe Zeile 2, 6, 7, 8)	115.617,40
	Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	89,34 %
14	Verbrauch aus Kernkraftquellen	1.108,35
	Anteil nuklearer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	0,86 %
15	Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	2.386,11
16	Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	9.868,31
17	davon Elektrizität aus erneuerbaren Energien	8.545,95
18	davon Fernwärme aus erneuerbaren Quellen	1.322,35
19	Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energien, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	425,53
20	Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (Summe aus Zeile 15, 16, 19)	12.679,95
	Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	9,80 %
21	Gesamtenergieverbrauch (Summe der Zeilen 13, 14, 20)	129.405,69

ESRS E1-8
Brutto-Treibhausgasemissionen der Scope 1, 2 und 3 Kategorien

Die Scope 3 Emissionen der Lobbe Gruppe werden zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung noch nicht vollständig erfasst. Für das Berichtsjahr 2025 können daher noch keine vollständigen Aussagen zu den für Lobbe wesentlichen Scope 3 Kategorien und den entsprechenden quantitativen Scope 3 Emissionen getroffen werden. Die Scope 1 und 2 Emissionen der Lobbe Gruppe betragen insgesamt 33.340,31 Tonnen CO_2-Äquivalente (CO_2e - das "e" in CO_2e steht für "Äquivalent"). Äquivalente sind Maßeinheiten, die verschiedene Treibhausgase in einem Wert zusammenfassen, basierend auf ihrem jeweiligen Beitrag zum Treibhauseffekt im Vergleich zu Kohlendioxid (CO_2). Diese Maßeinheiten erlauben es, die Auswirkungen verschiedener Gase auf den Klimawandel zu vergleichen und zu quantifizieren. Den größten Anteil machen dabei die Scope 1 THG-Emissionen aus, die in erster Linie durch den Dieselverbrauch der Fahrzeugflotte entstehen.

THG-Emissionen	2025
Scope 1 THG-Bruttoemissionen (t CO_2e)	28.956,33
Marktbezogene Scope 2 THG-Bruttoemissionen (t CO_2e)	4.383,98
Summe	33.340,31

Die folgende Darstellung zeigt die THG-Emissionen im Verhältnis zu den Netto-Einnahmen, um die Emissionsintensität der Lobbe Gruppe in Bezug auf die wirtschaftliche Leistung zu verdeutlichen. Die Lobbe Gruppe emittiert durchschnittlich 70,39 t CO_2e für jede Million Euro Umsatz, die sie generiert.

THG-Intensität je Nettoeinnahme	2025
THG-Emissionen der Scopes 1 und 2 (marktbezogen) je Nettoeinnahme (t CO_2e/Mio. € Umsatz)	70,39

ESRS E5

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ESRS 2	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	27
E5-1	Konzepte zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	27
E5-2	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	28
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	29
E5-4	Ressourcenzuflüsse	30
E5-5	Ressourcenabflüsse	30

ESRS 2
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung

Auswirkung: Die Behandlung und Verwertung von kommunalen Abfällen ermöglicht die Gewinnung von Sekundärrohstoffen, die Primärrohstoffe substituieren. Technische Innovationen, wie die KI-gestützte Sortierung in der Wertstoffaufbereitung, verbessern die Qualität wiederverwertbarer Materialien. Dadurch werden natürliche Ressourcen geschont und CO_2-Emissionen vermieden.

Risiko: Der Investitionsbedarf für die Entwicklung neuer Sortiertechnik steigt in Abhängigkeit von gesetzlichen Vorgaben und Marktanforderungen und kann zu deutlichen Kostenbelastungen führen.

Chance: Gesetzliche Vorgaben zur CO_2-Bepreisung von Rohstoffen und thermischer Abfallbehandlung fördern die Entwicklung moderner Sortiertechnik. Dadurch können Recyclingquoten gesteigert, Absatzmengen von Sekundärrohstoffen erhöht und Marktchancen durch hochwertige Behandlungskapazitäten genutzt werden.

Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen

Chance: Gesetzliche Vorgaben zum verstärkten Einsatz von Recyclingmaterialien in Verpackungen und Produkten erhöhen die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen und ermöglichen steigende Absatzmengen, abhängig vom Umfang und der Umsetzung der Regelungen.

Abfälle

Auswirkung: Die Produktion und Anlieferung von Verbrauchsmaterialien für den Eigenbedarf verursachen Ressourcenverbrauch, CO_2-Emissionen und potenzielle Umweltbelastungen. Während der Dienstleistung entsteht zusätzlich Abfall durch verschmutzte Materialien, die nicht recycelbar sind.

Brandschutz (unternehmensspezifisch)

Risiko: Fehlwürfe von Lithium-Ionen-Akkus in Wertstoff-Sammelsysteme erhöhen das Brandrisiko und führen zu steigenden Investitionskosten für Brandschutztechnik sowie höheren Versicherungskosten.

ESRS E5-1
Konzepte zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die Entwicklung von Konzepten zu Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft steht in der Abhängigkeit der volatilen Rohstoffmärkte und einer permanenten Anpassung der Wertstoffströme an die Veränderungen der Nachfrage. Dieser Prozess wird einerseits durch das freie Preisspiel der Primärrohstoffe und andererseits durch die stetige Entwicklung der gesetzlichen Regelungen zur Kreislaufwirtschaft beeinflusst. In diesem Gefüge verfolgt Lobbe das Konzept der kontinuierlichen Verbesserung technischer Verfahren zur Rückgewinnung von Wertstoffen aus Sammelsystemen und damit zur Erhöhung der verfügbaren Sekundärrohstoffe.

ESRS E5-2
Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Unsere Mission: Wertstoffe sichern

Lobbe setzt das Prinzip der Kreislaufwirtschaft um. Durch ein gezieltes Stoffstrommanagement werden sowohl sortenreine Wertstoffe als auch Wertstoffgemische aus dualen Systemen in eigenen Anlagen (Lobbe RSW GmbH oder Lobbe Metallrecycling GmbH) aufbereitet und einer stoffspezifischen Wiederverwertung zugeführt. Im Mittelpunkt steht dabei die kontinuierliche Weiterentwicklung effizienter Verfahren zur Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen.

Die Aufbereitung von Wertstoffgemischen bedeutet zugleich den Umgang mit potenziell umwelt- oder gesundheitsgefährdenden Stoffen, zum Beispiel durch die zunehmende Verwendung von Lithium-Ionen-Akkus in Produkten, die eine Brandgefahr für Anlagen darstellen. Ausgehend von den Erfahrungen mit Fehlwürfen durch Elektronikgeräte und Akkumulatoren engagiert sich Lobbe in der Entwicklung präventiver Anlagentechnik.

Auch die Instandhaltung und Reinigung von Anlagen ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Ansatzes. Durch eine fachgerechte Wartung wird die Lebensdauer von Anlagen deutlich verlängert und Ausfallzeiten können minimiert werden. Dies trägt nicht nur zur Schonung von Ressourcen bei, sondern steigert gleichzeitig die Effizienz der Anlagen und Betriebe.

Als Teil der kritischen Infrastruktur gemäß KRITIS-Verordnung sind Teilbereiche systemrelevant: Ein Ausfall von Entsorgungskapazitäten kann für die Gesellschaft erhebliche Risiken wie die Ausbreitung von Krankheiten zunehmende Umweltverschmutzung und den Verlust an Lebensqualität mit sich bringen.

Vor diesem Hintergrund setzt die Lobbe Gruppe auf Kompetenz und Sorgfalt als Grundvoraussetzung für die fach- und umweltgerechte Entfernung und Behandlung von Abfällen, Verschmutzungen und Schadstoffen. Zur Sicherstellung dieses Standards hat die Lobbe Gruppe umfassende Maßnahmen etabliert:

- Zertifizierungen gemäß Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) in der gesamten Unternehmensgruppe als Nachweis für Qualität, Sicherheit und Rechtskonformität
- Qualitätsmanagement-Zertifizierungen (QMS) zur kontinuierlichen Optimierung von Prozessen
- Umweltmanagement-Zertifizierungen (UMS) bei der LIS und Kluge als Nachweis für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung
- Umsetzung der KRITIS-Verordnung in den relevanten Gesellschaften

Darüber hinaus berücksichtigt die Lobbe Gruppe, dass auch die Durchführung eigener Dienstleistungen mit einem Bedarf und Verbrauch von Produkten und Materialien verbunden ist, deren Herstellung, Transport und Ressourcenaufwand berücksichtigt werden müssen. Die Grundsätze eines ressourcenschonenden Umgangs sind deshalb Bestandteil des unternehmenseigenen Verhaltenskodex und bilden ein Leitprinzip des täglichen Handelns - von der Beschaffung über die Nutzung bis hin zum verantwortungsvollen Umgang mit Arbeitsmitteln im beruflichen Alltag. Diese Anforderungen sind ebenso im Verhaltenskodex für Geschäftspartner verankert, um eine ressourcenschonende Wertschöpfungskette sicherzustellen.

Ergänzend zur eigenen Geschäftstätigkeit bringt sich die Lobbe Gruppe aktiv in die Branchenarbeit ein, unter anderem im Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e.V.

(BDE) sowie im Deutschen Industrie-Reinigungs-Verband e.V. (DIRV) und dem Gesamtverband Schadstoffsanierung e. V. (GVSS). Durch dieses Engagement werden Branchenstandards aktiv mitgestaltet und nachhaltige Lösungen gemeinsam mit Partnern weiterentwickelt.

Projekte im Rahmen der Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung

Lobbe engagiert sich aktiv in Forschung und Entwicklung zur Kreislaufwirtschaft. Im Mittelpunkt steht die deutliche Steigerung des werkstofflichen Recyclings von Kunststoffverpackungsabfällen. Die Sortieranlage für Leichtverpackungen der Lobbe RSW GmbH bietet ideale Voraussetzungen, um entwickelte Demonstratoren und Technologien direkt im Realbetrieb zu erproben und weiter zu optimieren. Als Mitglied des Innovationslabors K3I-Cycling arbeitet Lobbe gemeinsam mit Partnerunternehmen unter anderem an der KI-gestützten Erkennung und Ausschleusung von gefährlichen Störstoffen aus Fehlwürfen.

So wurde im Jahr 2025 ein innovatives Projekt zur Entwicklung einer automatisierten Röntgensortieranlage bis zur Marktreife vorangetrieben. Die Anlage kombiniert moderne Röntgentechnologie mit Verfahren der Künstlichen Intelligenz, um Lithium-Ionen-Akkus sowie Geräte mit integrierten Lithium-Ionen-Akkus zuverlässig zu identifizieren und gezielt auszuschleusen. Durch die frühzeitige und präzise Erkennung dieser Komponenten werden sowohl die Sicherheit in den Recyclingprozessen erhöht als auch die Voraussetzungen für eine hochwertige stoffliche Verwertung geschaffen. Die Technologie trägt dazu bei, wertvolle Rohstoffe wie Lithium, Kobalt, Nickel und Kupfer dem Wirtschaftskreislauf zu erhalten und den Verlust von Ressourcen zu reduzieren.

Lobbe wird die Technologie künftig in den eigenen Sortier- und Aufbereitungsanlagen einsetzen. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft, zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zur Verbesserung der Recyclingqualität im Umgang mit batteriehaltigen Abfällen.

Das Lobbe Havarie-Management verfügt über ein Konzept zur sicheren Überwachung und Lagerung sowie gegebenenfalls Löschung von Elektrofahrzeugen mit beschädigten Lithium-Ionen-Batterien. Hierfür wird ein spezieller Sicherheitscontainer eingesetzt, der eine kontrollierte Aufbewahrung und Überwachung der Fahrzeuge ermöglicht.

Ziel der Maßnahme ist es, das Risiko von verzögert auftretenden Bränden sowie mögliche Umweltauswirkungen durch austretende Stoffe zu minimieren und damit Menschen, Sachwerte und die Umwelt zu schützen.

Als Teil des Forschungs- und Entwicklungsprojekts HydroNet, das der nachhaltigen Entwicklung eines regionalen Wasserstoffmarktes dient, untersucht Lobbe die Herstellung von Ammoniak aus ammoniumhaltigen Sonderabfällen. Ziel ist es, das derzeit mit Ammonium belastete Abwasser künftig in der chemisch-physikalischen Anlage zu behandeln und anschließend zur weiteren Reinigung in die Kläranlage einzuleiten. Das gewonnene Ammoniak könnte als Ausgangsstoff für die Herstellung von Wasserstoff genutzt werden. Auf diese Weise sollen sowohl Wertstoffe zurückgewonnen als auch belastete Abwasserströme behandelt und wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden.

ESRS E5-3
Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die Lobbe Gruppe orientiert sich konsequent an den extern vorgegebenen Zielsetzungen der nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie und sieht sich in der Aufgabe, diese bestmöglich zu unterstützen. So bildet die Lobbe Umweltservice GmbH & Co KG durch die Erfassung und Aufbereitung von Wertstoffen eine

wichtige Grundlage für einen geschlossenen Produktkreislauf. Ihr Ziel ist es, möglichst hohe Mengenanteile an Materialien, Produkten und Wertstoffen aus den Abfallströmen gezielt in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen und dadurch die Abhängigkeit von Primärrohstoffen zu verringern. Auf diese Weise trägt die Lobbe Gruppe aktiv zur Minderung des Ressourcenverbrauchs bei, indem natürliche Ressourcen geschont und Stoffströme in einer zirkulären Wirtschaft gehalten werden. Somit unterstützt sie die folgenden Ziele der nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie:

- Verdopplung des Einsatzes von Sekundärrohstoffen bis 2030
- Senkung des Primärrohstoffverbrauchs: Der jährliche Verbrauch neu gewonnener Rohstoffe soll bis 2045 drastisch gesenkt werden.
- Rohstoffsouveränität: Strategische Industrierohstoffe sollen vermehrt aus heimischem Recycling gewonnen werden, um die Abhängigkeit von Importen zu reduzieren



ESRS E5-4 Ressourcenzuflüsse

Um die Dienstleistungen zuverlässig und effizient durchführen zu können, bezieht Lobbe verschiedene Warengruppen. Die Verbrauchsmaterialien und Betriebsstoffe dienen beispielsweise dem Betrieb und der Instandhaltung der eingesetzten Maschinen und Fahrzeuge. Ersatzteile werden benötigt, um Ausfälle schnell zu beheben und die Einsatzfähigkeit der Technik sicherzustellen. Der Fokus liegt auf der Bereitstellung von Dienstleistungen und den damit verbundenen operativen Abläufen, die die eigentliche Wertschöpfung des Unternehmens ausmachen.

ESRS E5-5 Ressourcenabflüsse

Die Lobbe Gruppe richtet ihr Handeln konsequent an der Abfallhierarchie aus: Vermeidung steht an erster Stelle, gefolgt von Wiederverwendung, Verwertung und schließlich der umweltgerechten Beseitigung. Seit über 70 Jahren ist Lobbe Teil der bundesdeutschen Ressourcenwirtschaft und treibt die Kreislaufwirtschaft aktiv voran, mit dem Ziel, Abfälle zu reduzieren, Rohstoffe im Kreislauf zu halten und Produktkreisläufe zu schließen.

Im Industrieservice liegt der Fokus auf der Umsetzung komplexer Großprojekte, wie im Industriepark Schwarze Pumpe, wo rund 287.000 Tonnen Boden gereinigt und wieder verfüllt wurden, oder dem Stadtentwicklungsprojekt Berlin TXL - The Urban Tech Republic. Die Fläche des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel ist über 500 Hektar groß. In dem ehemaligen Terminal A+B und den angrenzenden Bereichen entsteht auf circa 200 Hektar ein europäisches Zentrum für Innovation, Wissenschaft und grüne Technologien. Die Kluge Sanierung GmbH, der Lobbe-Experte in der Sanierung von Bestandsobjekten, erhielt den Großauftrag, das Terminalgebäude A von Schadstoffen und Altlasten zu befreien. Darüber hinaus sorgen gezielte Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten dafür, dass Stillstandzeiten minimiert und die Lebensdauer von Anlagen deutlich verlängert werden - ein wesentlicher Beitrag zur Ressourcenschonung und Effizienzsteigerung.

Der Geschäftsbereich Umweltservice ist in einzelne Geschäftsfelder gegliedert. Hier tragen die Geschäftsfeldleiter die Verantwortung für die strategische Weiterentwicklung ihrer Bereiche und arbeiten kontinuierlich daran, innovative Dienstleistungen anzubieten und die Prozesse dauerhaft zu optimieren.

Biomasse: Nachwachsender Rohstoff

Im Geschäftsfeld Biomasse bietet die Lobbe Gruppe eine große Bandbreite an Rinden- und Kompostprodukten für kommunale, gewerbliche und private Anwendungen. Sie verbessern die Bodenqualität, fördern die Ökologie und ermöglichen eine biologisch unbedenkliche Unkrautunterdrückung. TÜV-geprüfte und DIN EN 1176-zertifizierte Fallschutz-Holzhackschnitzel sorgen zusätzlich für mehr Sicherheit auf Spielplätzen und Spielflächen. Zudem wird Holz-Biomasse, sofern eine stoffliche Verwertung nicht möglich ist, zu erneuerbaren Brennstoffen wie Hackschnitzeln aufbereitet - eine klimafreundliche Alternative zu fossilen Energieträgern.

Duale Systeme: Zurück in den Kreislauf

Lobbe ist Auftragnehmer mehrerer Duale Systeme und größter Anteilseigner der Zentek GmbH & Co. KG, die gemeinsam mit weiteren Anbietern das bundesweite duale System abbildet. Zentek lizenziert Verpackungen, organisiert die Sammlung und Verwertung von Leichtverpackungen, Glas und Papier aus privaten Haushalten und bietet zudem Lösungen für gewerbliche Kunststoffabfälle.

Kunststoffe: Durch Recycling zum Rohstoff

Die Lobbe Gruppe bereitet Kunststoffe aus Industrie, Gewerbe und privatem Gebrauch - etwa aus der gelben Tonne oder dem gelben Sack - für die Verwertung auf. Eine hochwertige Wiederverwertung ist nur möglich, wenn Kunststoffe möglichst sortenrein getrennt sind. Dafür betreibt Lobbe zwei Wertstoff-Sortieranlagen für Leichtverpackungen in Iserlohn und Gernsheim. Zusammen verfügen die Anlagen über eine jährliche Verarbeitungskapazität von rund 250.000 Tonnen. Zudem befindet sich eine neue Wertstoff-Sortieranlage in Menden im Bau. Mit dieser Investition schafft Lobbe eine der modernsten Sortieranlagen Europas und vereint Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz auf höchstem Niveau. Künftig werden dort bis zu 140.000 Tonnen Leichtverpackungen pro Jahr aus dem dualen System verarbeitet. Die Anlage nutzt KI zur präzisen Erfassung und Trennung von Wertstoffen - ein Projekt, das die Begeisterung der Lobbe Gruppe für innovative, zukunftsweisende Technologien widerspiegelt.

Schrotte und Metalle: Aus Alt wird Neu

Das Geschäftsfeld Schrotte und Metalle der Lobbe Gruppe hält wertvolle Rohstoffe im Kreislauf. Metalle und Elektroschrott aus industriellen Nebenprodukten, Bau- und Abbruchabfällen, Altgeräte und Schlacken, die bei der Müllverbrennung entstehen, werden gesammelt, sortiert und recycelt, sodass sie in hochwertige Produktionsprozesse zurückfließen. Ein Beispiel ist das Kabelrecycling: Aus alten Stromkabeln wird Kupfer zurückgewonnen und nahezu verlustfrei wiederverwendet. Das spart Primärrohstoffe, Energie und reduziert CO_2-Emissionen.

Mineralik: Kompetente Lösungen für mineralische Abfälle

Die Lobbe Gruppe bietet umfassende Lösungen für die Behandlung und Verwertung mineralischer Abfälle, die den größten Abfallstrom in Deutschland darstellen. Allein am Lobbe-Standort in Hagen können jährlich bis zu 30.000 Tonnen mineralische Abfälle behandelt werden. Ein besonderes Highlight ist das Projekt „Dirtpark Winterlit“, bei dem Altlasten fachgerecht beseitigt und neue Freizeitflächen geschaffen werden. Aus einer alten Industriebrache entsteht so ein attraktiver Mountainbike-Park.

Havarie-Management: Experten für Umweltschäden und Gefahrstoffe

Das Havarie-Management ist rund um die Uhr einsatzbereit, um bei Unfällen mit Gefahrstoffen schnell Schäden zu begrenzen. Mit modernster Technik und eigenen Anlagen sorgt die Lobbe Gruppe für eine schnelle und effiziente Beseitigung von Umweltschäden und arbeitet eng mit Feuerwehren, Kommunen und Behörden zusammen.

Flächendienstleistungen: Für saubere und lebenswerte Kommunen

Lobbe unterstützt Kommunen mit einem breiten Spektrum an Flächendienstleistungen, von der Abfall- und Wertstoffsammlung bis zur Straßenreinigung. Nachhaltige Lösungen wie der Einsatz von elektrisch betriebenen LKW und die digitale Straßenzustandserfassung mit Vialytics steigern die Effizienz und tragen zur Verbesserung der kommunalen Infrastruktur bei.

Sonderabfall: Kompetenz in Behandlung und Logistik

Im Geschäftsfeld Sonderabfall zählt die Lobbe Gruppe zu den führenden Anbietern in Deutschland – mit einer jährlichen Kapazität von bis zu 200.000 Tonnen flüssiger Sonderabfälle. Dank moderner Behandlungsanlagen, flexibler Zwischenlager, Betriebslaboren und einem akkreditierten Auftragslabor für Analysen wie Deklarations-, Boden- oder Öluntersuchungen sorgt Lobbe für eine verlässliche, gesetzeskonforme Behandlung. Ein Beispiel aus der Praxis: In der Betriebsstätte ZEA in Iserlohn verarbeitet die Lobbe Gruppe Chromsäuren, Flusssäuren und Cyanide aus der Oberflächenbehandlung von Metallen. So gewährleistet Lobbe der heimischen Industrie in Südwestfalen eine nahe, sichere und gesetzeskonforme Entsorgung und stärkt die abfallwirtschaftliche Infrastruktur der Region.

ESRS S1
Eigene Belegschaft

ESRS 2	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	34
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	35
S1-2	Austausch mit der eigenen Belegschaft und Arbeitnehmervertretern und Vorhandensein von Kanälen, über die die Belegschaft Bedenken äußern kann	37
S1-3	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	39
S1-4	Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	41
S1-5	Merkmale der Arbeitskräfte des Unternehmens	42
S1-6	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	43
S1-7	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	43
S1-8	Diversitätskennzahlen	43
S1-9	Angemessene Entlohnung	44
S1-10	Soziale Absicherung	44
S1-11	Menschen mit Behinderungen	44
S1-12	Kennzahlen zu Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	44
S1-13	Kennzahlen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit	45
S1-14	Kennzahlen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	45
S1-15	Kennzahlen zur Vergütung	45
S1-16	Fälle von Diskriminierung und andere Menschenrechtsvorfälle	45

Arbeitssicherheit

Auswirkung: Tätigkeiten im Umwelt- und Industrieservice können durch den Betrieb von Maschinen und Anlagen, den Umgang mit gefährlichen Stoffen sowie physischen Belastungen zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Arbeitsunfällen führen.

Risiko: Arbeitsunfälle können zunehmende Kosten für den Personalersatz, aufwändige Arbeitsunterbrechungen sowie medizinische und rechtliche Kosten verursachen.

Chance: Eine starke Arbeitsschutzorganisation ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal im Rahmen der Dienstleistungen der Lobbe Gruppe und stärkt das Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern zum Unternehmen.

Gesundheit und Arbeitsbedingungen

Auswirkung: Die konsequente Förderung guter und fairer Arbeitsbedingungen wie Arbeitsplatzsicherheit, individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Mitsprache bei betrieblichen Entscheidungen, Chancengleichheit, Null-Toleranz gegenüber Gewalt, Belästigung und Diskriminierung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gelebte Wertschätzung sowie eine faire und nachvollziehbare Entlohnung sind für Lobbe zentrale Voraussetzungen für eine zufriedene und leistungsfähige Belegschaft.

Auswirkung: Ein effektives betriebliches Gesundheitsprogramm wirkt präventiv gegenüber arbeitsbedingten physischen und psychischen Belastungen und stärkt die Resilienz der Belegschaft. Damit trägt es maßgeblich zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit, zur Reduzierung krankheitsbedingter Ausfälle und zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei.

Chance: Ein effektives betriebliches Gesundheitsprogramm reduziert damit verbundene Ausfallzeiten und -kosten und wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit und die Arbeitsleistung/Leistungsqualität der Mitarbeiter aus.

Fachkräftemangel/Fluktuation

Risiko: Der Fachkräftemangel, eine steigende Fluktuation sowie der demographische Wandel bergen das Risiko, wertvolles Wissen zu verlieren und den Personalaufwand sowie die Rekrutierungskosten spürbar zu erhöhen.

Aus- und Fortbildung

Auswirkung: Unzureichender Schutz von Mitarbeiterinformationen kann zu Unmut, Vertrauensverlust und emotionalem Rückzug innerhalb der eigenen Belegschaft führen.

Risiko: Unkenntnis und fehlendes Rechtsverständnis beim Umgang mit sensiblen Daten können zu Rechtsverstößen, Bußgeldern, Verlusten durch Cyberkriminalität und Reputationsschäden führen.

Chance: Eine qualifizierte und engagierte Belegschaft kann zur Verbesserung der Qualität der Leistung beitragen, die Innovationsfähigkeit des Unternehmens fördern und den Auswirkungen des Fachkräftemangels entgegenwirken.

Chance: Schulungen und klare Strukturen im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz für die eigene Belegschaft erhöhen die Resilienz des Unternehmens gegenüber Cyberrisiken. Gleichzeitig stärken sie das Vertrauen der Stakeholder und die Reputation von Lobbe als kompetenter und verlässlicher Partner.

ESRS S1-1
Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Die Lobbe Gruppe verfolgt das Ziel, ihren Beschäftigten faire, sichere und attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten:

- Lobbe fördert die gezielte Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter und schafft Rahmenbedingungen für eine langfristige Bindung an das Unternehmen.
- Eine offene Haltung gegenüber neuen Ideen sowie die gemeinschaftliche Umsetzung von Aufgaben prägen die Unternehmenskultur.
- Klare Verantwortlichkeiten und bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen tragen dazu bei, effiziente Arbeitsabläufe zu fördern und die Mitarbeiter bestmöglich auf ihre jeweiligen Aufgaben vorzubereiten.
- Mit interner und externer Fortbildung werden Fähigkeiten erweitert und Kompetenz und Qualifikation gefördert.
- Leistungsträger bekommen klare Chancen und Perspektiven.
- Mit flachen Hierarchien und Verantwortungsbewusstsein ist das Unternehmen nah am Kunden und nah an seinen Mitarbeitern.

Als Dienstleister im Umwelt- und Industrieservice basiert die Qualität der Leistungen in besonderem Maße auf qualifizierten und engagierten Beschäftigten. Eine zukunftsorientierte Personalpolitik bildet daher das Fundament des unternehmerischen Handelns und schafft die Voraussetzungen für langfristige Wertschöpfung, sichere Arbeitsplätze sowie die Weiterentwicklung der Organisation.

Als Arbeitgeber setzt die Lobbe Gruppe auf ein faires, respektvolles und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld. Der gruppenweit geltende Verhaltenskodex bildet hierfür den verbindlichen Handlungsrahmen und definiert die Grundsätze für verantwortungsbewusstes und rechtskonformes Handeln.

Zu den wesentlichen Elementen des Personalkonzepts zählen eine faire und wettbewerbsfähige Vergütung, flexible Arbeitszeitmodelle, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungsangebote.

Grundlage des Verhaltenskodex sind insbesondere die in Deutschland geltenden Arbeits- und Sozialgesetze sowie weitere einschlägige gesetzliche Anforderungen. Er behandelt unter anderem die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Umwelt- und Klimaschutz, Menschenrechte sowie faire Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus formuliert der Verhaltenskodex verbindliche Verhaltensstandards für alle Beschäftigten und Führungskräfte und fördert eine Unternehmenskultur, die von gegenseitigem Respekt, Verantwortung und Vertrauen geprägt ist. Die Einhaltung einschlägigen internationalen Abkommen, wie z. B. die Grundprinzipien und Übereinkommen der International Labour Organization (ILO), ist selbstverständlich sichergestellt.

Unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, sexueller Orientierung oder sonstigen persönlichen Merkmalen erhalten alle Beschäftigten gleiche Entwicklungsmöglichkeiten und können frei von Benachteiligung arbeiten.

Die Förderung einer offenen und inklusiven Unternehmenskultur wird durch verschiedene Initiativen unterstützt. So haben die Auszubildenden im unternehmenseigenen Azubi-Blog eine Beitragsreihe zum Thema Diversität initiiert. In persönlichen Geschichten stellen sie die unterschiedlichen Lebenswege, Hintergründe und Perspektiven ihrer Kollegen vor und fördern damit den offenen Austausch sowie das

gegenseitige Verständnis innerhalb der Belegschaft. Die Initiative verdeutlicht, dass Vielfalt bei Lobbe aktiv gelebt und von den Mitarbeitern selbst mitgestaltet wird.

Sicherheit und Gesundheit

Die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten haben für die Lobbe Gruppe höchste Priorität und sind ein integraler Bestandteil der Leistungserbringung. Ziel ist es, arbeitsbedingte Gesundheits- und Sicherheitsrisiken durch ein systematisches Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement präventiv zu minimieren und das körperliche sowie psychische Wohlbefinden der Mitarbeiter nachhaltig zu fördern.

Arbeitsbedingten Gefahren wird durch die Auswahl geeigneter Arbeitsverfahren, den Einsatz technischer Sicherheitseinrichtungen, organisatorischer Schutzmaßnahmen sowie persönlicher Schutzausrüstung begegnet. Die bestehenden Arbeitsschutzmanagementsysteme bilden dabei die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Sicherheitsstandards. Erkenntnisse aus regelmäßigen Sicherheitskontrollen, Sicherheitsgesprächen sowie Inspektionsberichten zu Sicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz (SGU) werden systematisch ausgewertet, um potenzielle Gefahren frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung einzuleiten. Insbesondere durch konsequente Sicherheitsstandards und intensive Baustellenkontrollen wird die Unfallprävention kontinuierlich gestärkt.

Da viele Tätigkeiten in sicherheitskritischen oder nur selten zugänglichen Arbeitsbereichen sowie im Notfall- und Havarieeinsatz stattfinden, setzt Lobbe auf qualifiziertes Fachpersonal, regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen und eine umfangreiche eigene Ausrüstung. Eigene Werkstätten für Atemschutz- und Chemikalienschutzausrüstung ermöglichen einen flexiblen und sicheren Einsatz auch unter anspruchsvollen Einsatzbedingungen.

Darüber hinaus engagiert sich die Lobbe Gruppe in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen, um den Arbeits- und Gesundheitsschutz praxisnah weiterzuentwickeln und den Austausch zu aktuellen Entwicklungen und bewährten Verfahren zu fördern.

Ergänzend zum Arbeitsschutz verfolgt Lobbe ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement, das sowohl präventive als auch unterstützende Maßnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit umfasst. Mit dem Gesundheitsprogramm „Lobbe Vital“ werden den Mitarbeitern Kurse, Beratungen und Informationsangebote zur Gesundheitsförderung und zur Vorbeugung krankheitsbedingter Ausfälle angeboten. Die bestehenden Angebote werden stetig weiterentwickelt, um neben einer Reduzierung der Ausfallzeiten die Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit langfristig zu stärken.

Lobbe Gruppen-Unfallversicherung

Die Erweiterung der Gruppen-Unfallversicherung ist Teil eines umfassenden Angebots freiwilliger Leistungen, mit dem die Lobbe Gruppe ihre besondere Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern zum Ausdruck bringt.

Damit besteht Versicherungsschutz nicht ausschließlich für Unfälle während der Arbeit, sondern auch für Ereignisse im privaten Bereich. Abgedeckt sind alle Vorfälle, die dauerhaft die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen, unabhängig davon, ob sie sich am Arbeitsplatz oder in der Freizeit ereignen. Die Lobbe Gruppe sorgt mit dieser Erweiterung dafür, mögliche finanzielle Unfallfolgen zumindest abzufedern. Der Versicherungsschutz beinhaltet Leistungen für unfallbedingte Ereignisse, wie z. B. Invalidität, Todesfall, Bergung, Rückholung, Rehabilitation oder psychologische Behandlung.

Aus- und Fortbildung

Die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten hat traditionell für die Unternehmerfamilie einen großen Stellenwert und ist ein wesentlicher Bestandteil der Personalpolitik. Gut qualifizierte Mitarbeiter sowie die Bereitschaft, Wissen kontinuierlich zu erweitern und neue Kompetenzen zu erwerben, sind entscheidende Voraussetzungen für die Qualität der Dienstleistungen, die Innovationsfähigkeit und den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Vor dem Hintergrund sich wandelnder fachlicher, technischer und regulatorischer Anforderungen verfolgt die Lobbe Gruppe das Ziel, die Kompetenzen ihrer Beschäftigten kontinuierlich zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Ein wichtiger Aspekt ist die berufliche Erstausbildung junger Fachkräfte. Als mittelständisches Familienunternehmen hat Lobbe den Grundsatz, für den eigenen Bedarf auszubilden. Wenn die Leistung stimmt, ergeben sich nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung hervorragende Chancen auf die Übernahme und eine langfristige Beschäftigung.

Daneben steht die fachliche und persönliche Weiterbildung aller Beschäftigten im Vordergrund. Hierzu gehören unter anderem strukturierte Einarbeitungsprogramme, Pflichtunterweisungen, fachbezogene Schulungen sowie bedarfsorientierte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dies gilt im Besonderen auch für gewerbliche Mitarbeiter: Ob im LKW oder bei der Industriereinigung - sie meistern die täglichen Herausforderungen eigenverantwortlich und tragen unmittelbar zur Zufriedenheit der Kunden bei. Um sie dabei zu unterstützen, die Werte der Lobbe Gruppe in ihrem jeweiligen Wirkungskreis überzeugend zu vertreten, wurde das Seminar „Unternehmer auf der Straße“ ins Leben gerufen.

Die Ausgestaltung der Qualifizierungsangebote orientiert sich sowohl an den Anforderungen der jeweiligen Tätigkeit als auch an den individuellen Entwicklungsbedarfen der Beschäftigten. Die Verantwortung für die Kompetenzentwicklung wird gemeinsam von Führungskräften, dem Personalbereich und den Beschäftigten getragen.

Zum Schutz personenbezogener Daten und zur Stärkung des Bewusstseins für Cyberrisiken bietet das Unternehmen seiner Belegschaft regelmäßige Schulungen an. Neben der internen BRAINDOOR Academy stehen allen Mitarbeitern digitale Trainingsformate zu Themen wie Datenschutz (DSGVO), IT-Sicherheit und Cybercrime-Prävention zur Verfügung. Die Schulungen sind verpflichtend und werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert, um den aktuellen rechtlichen und technologischen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Damit fördert Lobbe nicht nur die Fachkompetenz der Mitarbeiter, sondern leistet auch einen aktiven Beitrag zur Minimierung von Daten- und Sicherheitsrisiken.

ESRS S1-2
Austausch mit der eigenen Belegschaft und Arbeitnehmervertretern und Vorhandensein von Kanälen, über die die Belegschaft Bedenken äußern kann

Dialog, Transparenz und Mitbestimmung

Die Einbeziehung der eigenen Belegschaft erfolgt sowohl direkt als auch über die gewählten Arbeitnehmervertreter. Diese wirken an mitbestimmungspflichtigen Entscheidungen zu sozialen, personellen und wirtschaftlichen Themen mit. Dafür finden regelmäßige und anlassbezogene Gespräche mit der Geschäftsführung oder der operativen Leitung statt. Bei wichtigen Themen organisiert Lobbe Betriebsversammlungen, um die Mitarbeiter umfassend zu informieren und einzubeziehen. Im Rahmen der gesetzlich verankerten Beteiligungsmechanismen bringen Betriebsbeauftragte für Abfall, Gewässerschutz und Immissionsschutz oder Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeauftragte in den entsprechenden Gremien ihre Fachkompetenz und Erfahrung ein. Darüber hinaus beteiligt sich die Belegschaft aktiv

in internen Fachkreisen. Die Erkenntnisse aus internen Audits der zertifizierten Managementsysteme, Reklamationsauswertungen und Kundenrückmeldungen werden im Rahmen der Managementbewertung in konkrete Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen umgesetzt.

Auf operativer Ebene können Beschäftigte ihr Praxiswissen einbringen, indem sie potenzielle Fehlerquellen erkennen und sachdienliche Verbesserungsvorschläge, Hinweise und Ideen direkt an die operative Leitung, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, den Managementbeauftragten oder eine interne Fachabteilung weitergeben. Die offene Kommunikationskultur gemäß Verhaltenskodex wird aktiv gefördert, sodass Anliegen ohne formelle Verzögerungen verantwortungsvoll behandelt werden können. Für spezielle Anliegen stehen zudem die Personalabteilungen, ein externer Familienservice (BUK), die Schwerbehindertenvertretung (ab fünf Mitarbeitern bereits im Einstellungsprozess eingebunden) sowie Gleichstellungsbeauftragte als Ansprechpartner zur Verfügung.

Lobbe unterstützt diesen Austausch durch regelmäßige Mitarbeitergespräche und den laufenden Austausch mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter. So entsteht eine transparente, offene und vertrauensvolle Unternehmenskultur, die Mitbestimmung und gegenseitigen Respekt in den Mittelpunkt stellt.

Mit der Mitarbeiter-App Beekeeper immer gut informiert

Mit Beekeeper bietet Lobbe allen Mitarbeitern eine freiwillig nutzbare Unternehmens-App. Sie ermöglicht den Beschäftigten aller Standorte und Unternehmensbereiche, miteinander in Kontakt zu treten, aktuelle Informationen abzurufen und sich auszutauschen. Auch Mitarbeiter ohne eigenen PC-Arbeitsplatz erhalten über ihr Smartphone unkompliziert Zugang zu wichtigen Neuigkeiten und Angeboten. Damit fördert Beekeeper die standortübergreifende Kommunikation im Unternehmen.

Warum sich Beekeeper für die Mitarbeiter lohnt:

- Lobbe News - Unternehmensweite Informationen auf einen Blick
- Lobbe Vital - Gesundheitstipps, Laufevents und leckere Rezepte
- Chatfunktionen - schnell & unkompliziert kommunizieren
- Flohmarkt - intern kaufen, verkaufen oder tauschen

Sichere Strukturen für eine offene Kommunikation

Die Lobbe Gruppe hat verschiedene interne Strukturen und Verfahren etabliert, um den Mitarbeitern eine sichere, vertrauensvolle und wirksame Möglichkeit zur Äußerung von Bedenken sowie zur Meldung negativer Auswirkungen auf ihre Arbeitsbedingungen zu bieten. Dabei wird großer Wert auf einen respektvollen Umgang, Vertraulichkeit und Schutz vor Benachteiligung gelegt.

Im Alltag erfolgt die erste Kommunikation über Anliegen in der Regel direkt mit den Führungskräften. Sollte sich auf dieser Ebene keine Lösung finden, kann die Angelegenheit an die Personalabteilung weitergeleitet und bei Bedarf auch die Geschäftsführung einbezogen werden. Zusätzlich stehen speziell benannte Ansprechpersonen wie Datenschutzbeauftragte, Schwerbehindertenbeauftragte, Gleichstellungsbeauftragte, Arbeitnehmervertreter sowie die interne Meldestelle nach Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) zur Verfügung. Um eine niedrigschwellige, unmittelbare Kommunikation zu fördern, setzt Lobbe auf einen offenen und regelmäßigen Austausch zwischen den Beschäftigten und ihren Führungskräften. Ziel ist es, Anliegen frühzeitig, unbürokratisch und verantwortungsvoll zu behandeln.

Für Hinweise zu möglichen Verstößen gegen gesetzliche Vorgaben oder den unternehmensinternen Verhaltenskodex steht der Belegschaft eine interne Meldestelle zur Verfügung. Diese ist über das Hinweisgebersystem auf der Unternehmenswebseite erreichbar: www.lobbe.de/hinweisgebersystem. Die Einrichtung dieser Meldestelle folgt den Anforderungen des § 12 HinSchG. Eine Verfahrensordnung ist

dort öffentlich einsehbar und schafft Transparenz über Zuständigkeiten, Ablauf, Schutzmaßnahmen und Vertraulichkeit. Bislang wurden keine Meldungen registriert, sodass noch keine Auswertungen zur Wirksamkeit des Verfahrens vorliegen.

ESRS S1-3
Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Zur Umsetzung der beschriebenen Konzepte und zur Erreichung der damit verbundenen Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft setzt die Lobbe Gruppe folgende Maßnahmen um:

- Sensibilisierung der Beschäftigten und Führungskräfte zu den Themen Vielfalt, Respekt und Diskriminierungsprävention
- Verankerung der Grundsätze im Verhaltenskodex
- Kommunikation und Sichtbarmachung von Vielfalt über interne Formate (z. B. Azubi-Blog)
- Berücksichtigung von Chancengleichheit in Personalprozessen
- Vertrauliche Meldemöglichkeiten z. B. bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex

Lobbe verfolgt das Ziel, mögliche negative Auswirkungen für Mitarbeiter und Umwelt zu vermeiden oder auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ein Managementsystem mit engmaschigen Kontrollmechanismen und einem klaren Notfallszenario sorgt dafür, dass Unfallrisiken minimiert und sichere Arbeitsbedingungen gewährleistet werden. Hierbei berücksichtigt das Unternehmen auch die besonderen Herausforderungen beim Umgang mit gefährlichen Stoffen. Um Sicherheit, Qualität und Umweltschutz dauerhaft zu gewährleisten, unterzieht sich die Lobbe Gruppe regelmäßigen Prüfungen und verfügt über zahlreiche Zertifizierungen, darunter:

- Zertifizierte Managementsysteme für Arbeitsschutz
  LIS: Sicherheits-Certifikat-Contraktoren SCC; LUS: BG-Zertifizierung Arbeitsschutz mit System AMS
- RAL-Gütezeichen
  Kanalbau (Sanierung), Tankschutz (Heizölverbraucheranlagen), Tanktechnik (Montage Leckanzeigesysteme, Tankrevision brennbare Flüssigkeiten), Schadstoffsanierung im Bestand

Alle Zertifikate und weitere Qualifizierungen der Lobbe Gruppe werden kontinuierlich aktualisiert und für Lieferanten und Kunden im Downloadbereich der Lobbe Homepage (https://www.lobbe.de) hinterlegt.

Sicherheit und Gesundheit

Möglichen arbeitsbedingten Gefahren und Risiken für die Gesundheit der Beschäftigten wird durch die Auswahl des optimalen Arbeitsverfahrens, technischer Sicherheitseinrichtungen, organisatorischer Maßnahmen und persönlicher Schutzausrüstung vorbeugend begegnet. Auf Basis der Arbeitsschutzmanagementsysteme setzt Lobbe die Erkenntnisse aus regelmäßigen Sicherheitskontrollen und Sicherheitsgesprächen in die fortlaufende Entwicklung der Sicherheitsstandards um.

- Gefährdungsbeurteilungen zur systematischen Identifikation und Minimierung arbeitsplatzbezogener Risiken
- Arbeitsmedizinische Untersuchungen zur Pflichtvorsorge, Angebotsvorsorge und ggf. Wunschvorsorge in Abstimmung mit den Betriebsärzten

- Regelmäßige sicherheitstechnische Grundunterweisungen und tätigkeitsbezogene Schulungen (z. B. Arbeiten in Behältern und engen Räumen, Hochdruck-Reinigung mit Flüssigkeitsstrahlern, Umgang mit Gefahrstoffen, Bedienung von Fahrzeugen und Arbeitsmaschinen) sowie vor Ort baustellen- und projektspezifische Unterweisungen
- Überprüfung der sicherheitstechnischen Konformitätsnachweise und Dokumente bei der Beschaffung von technischen Arbeitsmitteln in Abstimmung mit der zuständigen Sicherheitsfachkraft.
- Prüfung der technischen Arbeitsmittel (z. B. Werkzeuge, Geräte, Maschinen, Anlagen) hinsichtlich Montage, Funktion, Handhabung und der erforderlichen Sicherheitseinrichtungen vor der Inbetriebnahme und wiederkehrend nach gesetzlichen Fristen durch sachkundige Beschäftigte oder externes Fachpersonal
- Regelmäßige Wartung und Kalibrierung sicherheitsrelevanter Arbeits- und Messmittel
- Automatisierte Reinigungsverfahren zur Verbesserung der Sicherheit und Effizienz, z. B. Remote Lance Worker (RLW) für ferngesteuerte Hochdruck-Reinigungen, Robotized Lance Frame (RLF) für automatische Wärmetauscherreinigungen
- Wartung und laufende Verbesserung persönlicher Schutzausrüstungen (PSA)
- Regelmäßige Sicherheitsbegehungen bzw. SGU-Inspektionen
- Durchführung von Unfalluntersuchungen zur Ableitung von Präventionsmaßnahmen
- Auswertung von Arbeitsunfällen und Unfallkennzahlen im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- Regelmäßige Notfall-, Evakuierungs- und Alarmübungen

Aus- und Fortbildung

- Jährliche Mitarbeiter- und Entwicklungsgespräche zur Ermittlung des individuellen Qualifizierungsbedarfs
- Individuelle Fort- und Weiterbildungsangebote entsprechend der jeweiligen Tätigkeit
- Digitale Schulungsangebote und E-Learning-Module, die allen Beschäftigten sicherheitsrelevantes Wissen kontinuierlich vermitteln
- Qualifizierung für neue Technologien, Verfahren und Arbeitsmittel
- Strukturierte Einarbeitungsprogramme für neue Beschäftigte
- Ausbildung eigener Nachwuchskräfte sowie Betreuung durch qualifizierte Ausbilder
- Unterstützung beim Erwerb zusätzlicher Fachqualifikationen und Zertifikate
- Berufsbezogene Sprachförderung für Mitarbeiter mit Migrationshintergrund, um sicherheitsrelevante Informationen besser verständlich zu machen und Kommunikationsbarrieren abzubauen

Unternehmenskultur, Zusammenhalt und Motivation

Neben der Vermeidung negativer Auswirkungen verfolgt die Lobbe Gruppe gezielt Maßnahmen, um positive Effekte auf das Arbeitsumfeld, die Unternehmenskultur und die Zufriedenheit der Beschäftigten zu erzielen. Diese Initiativen stärken den sozialen Zusammenhalt, fördern die Motivation und unterstützen die persönliche und berufliche Entwicklung der Mitarbeiter.

- Team-Building-Maßnahmen und Betriebsausflüge, die den Austausch und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Belegschaft stärken
- Firmenevents, wie z. B. Winterfeste, die Wertschätzung ausdrücken und das Zugehörigkeitsgefühl fördern
- BRAINDOOR Academy, die interne Kommunikation, Ideenaustausch und Innovationsimpulse fördert
- BUK Familienservice als freiwillige Sozialleistung, die allen Beschäftigten zusätzliche Absicherung und langfristige Perspektiven bietet
- Mitarbeiter-App Beekeeper, die aktuelle Informationen in Echtzeit bereitstellt und einen direkten Austausch zu vielfältigen Themen ermöglicht
- Flexible Arbeitszeitmodelle, soweit mit den betrieblichen Anforderungen vereinbar
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche zwischen Beschäftigten und Führungskräften
- Betriebliche Gesundheitsförderung mit Präventions- und Beratungsangeboten (z. B. Lobbe Vital)
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Transparente Vergütungsstrukturen
- Betriebliche Altersvorsorge und weitere Sozialleistungen
- Gruppen-Unfallversicherung
- Systematische Erfassung und Bearbeitung von Hinweisen und Beschwerden der Beschäftigten
- Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen bzw. regelmäßiger Austausch mit Beschäftigten

ESRS S1-4
Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Klare Ziele für Verantwortung, Entwicklung und Fairness

Die Lobbe Gruppe verfolgt das Ziel, ein sicheres, gesundes und attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen, die langfristige Beschäftigungsfähigkeit und Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter zu fördern und personalbezogene Risiken und Chancen frühzeitig angemessen zu adressieren.

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz steht die Vermeidung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen im Mittelpunkt. Durch präventive Maßnahmen und die Weiterentwicklung der Sicherheitsstandards sollen sichere Arbeitsbedingungen gewährleistet und das physische und psychische Wohlbefinden der Beschäftigten gesichert werden.

Ein weiteres wesentliches Ziel besteht darin, qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, Fachwissen zu sichern und den Wissenstransfer zwischen den Generationen zu fördern. Hierzu verfolgt die Lobbe Gruppe eine vorausschauende Personal- und Nachfolgeplanung sowie die kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung ihrer Beschäftigten.

Darüber hinaus verfolgt die Lobbe Gruppe das Ziel, faire Arbeitsbedingungen sowie ein von Chancengleichheit, Vielfalt und gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsumfeld sicherzustellen.

Diskriminierung soll verhindert und allen Beschäftigten unabhängig von persönlichen Merkmalen gleiche Entwicklungs- und Teilhabechancen ermöglicht werden.

Die Ziele werden unter Einbeziehung der Beschäftigten sowie der Arbeitnehmervertretungen entwickelt, regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Kurz- und mittelfristige Ziele beziehen sich insbesondere auf operative Verbesserungen und Projekte, während langfristige Zielsetzungen auf die nachhaltige Personalentwicklung, den Erhalt von Fachkompetenzen sowie die kontinuierliche Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz ausgerichtet sind.

ESRS S1-5
Merkmale der Arbeitskräfte des Unternehmens

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung und Struktur der Belegschaft der Lobbe Gruppe. Die Zahlen beziehen sich auf den Konsolidierungskreis des Berichts und wurden zum Stichtag 31.12.2025 erhoben.

Zahl der Beschäftigten (Personenzahl) nach Geschäftsbereich				
	Holding	GBU	GBI	Gesamt
männlich	18	1.379	1.043	2.440
weiblich	22	213	114	349
divers	0	0	0	0
nicht angegeben	0	0	0	0
Gesamt	40	1.592	1.157	2.789

Zahl der Beschäftigten (Personenzahl) nach Beschäftigungsverhältnis						
	Beschäftigte	dauerhaft	befristet	ohne garantierte Arbeitsstunden	Vollzeit	Teilzeit
männlich	2.440	2.211	244	0	2.403	35
weiblich	349	333	16	0	251	96
divers	0	0	0	0	0	0
keine Angabe	0	0	0	0	0	0
Gesamt	2.789	2.544	260	0	2.654	131

Die Fluktuationsquote der Lobbe Gruppe spiegelt natürliche Personalbewegungen wider, die einerseits durch Ruhestand oder persönliche Veränderungen entstehen und andererseits Raum für Weiterentwicklung, Nachwuchsgewinnung und strukturelle Erneuerung bieten.

Austritte in 2025	Anzahl	Fluktuationsquote
Lobbe Gruppe	654	23 %

ESRS S1-6
Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens

Neben der eigenen Belegschaft setzt Lobbe in bestimmten Bereichen ergänzend Fremdarbeitskräfte ein, um flexibel auf Marktveränderungen und kurzfristige kundenseitige Anforderungen reagieren zu können. Im Mittelpunkt steht jedoch die strategische Weiterentwicklung und Stärkung der eigenen Mitarbeiterstruktur, sodass der Einsatz von Fremdpersonal vor allem eine ergänzende Funktion hat.

Leiharbeitnehmer (Stichtag 31.12.2025)	Personenzahl
Lobbe Gruppe	23

ESRS S1-7
Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

100 % der Belegschaft werden durch tarifvertragliche Regelungen abgedeckt. Die Abdeckung erfolgt überwiegend durch Haustarifverträge.

Beschäftigte der Kluge Sanierung GmbH unterliegen den Tarifverträgen der IG Bau.

Zudem sind alle Beschäftigten durch Arbeitnehmervertreter abgedeckt.

ESRS S1-8
Diversitätskennzahlen

Die Diversitätskennzahlen der Lobbe Gruppe geben Aufschluss über die Altersstruktur der Belegschaft sowie über die Geschlechterverteilung in der obersten Führungsebene. Auszubildende, Aushilfen sowie Schüler und Studenten sind bei dieser Erhebung nicht berücksichtigt.

Altersgruppe	Anzahl	Prozent
unter 35 Jahre	350	13,39 %
35 bis 50 Jahre	1.239	47,40 %
über 50 Jahre	1.025	39,21 %

Geschlechterverteilung oberste Führungsebene	Prozent
Männlich	87,23 %
Weiblich	12,77 %
Divers	0,0 %

ESRS S1-9
Angemessene Entlohnung

In Deutschland ist der gesetzliche Mindestlohn im Mindestlohngesetz (MiLoG) verankert, was auch der Umsetzung europäischer Vorgaben dient. Lobbe stellt sicher, dass alle Mitarbeiter mindestens den gesetzlichen Mindestlohn erhalten. Darüber hinaus zahlt Lobbe Vergütungen, die über diesem gesetzlichen Mindestmaß liegen.

ESRS S1-10
Soziale Absicherung

Alle Mitarbeiter innerhalb der Lobbe Gruppe sind von den geltenden nationalen Regelungen und Programmen gegen Verdienstausfall abgedeckt, die im Falle besonderer Lebensereignisse wie Krankheit, Arbeitslosigkeit, Erwerbsunfähigkeit sowie Mutter- bzw. Elternschaft greifen.

ESRS S1-11
Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen	Prozent
Gesamt	4,23 %

ESRS S1-12
Kennzahlen zu Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Die Lobbe Gruppe beschäftigt im Berichtsjahr 127 Auszubildende. Dies entspricht einer Auszubildendenquote von 4,55 %. Zu den Ausbildungsberufen zählen u. a. Berufskraftfahrer, Kfz-Mechatroniker, Umwelttechnologen oder Berufe im kaufmännischen Bereich.

Die BRAINDOOR Academy bietet mit ihrem vielfältigen Programm nachhaltigen Kompetenzaufbau, u. a. für die großen Zukunftsthemen „Digitale Transformation“ und „Wandel der Arbeit“. 2025 fanden Seminare zu 34 verschiedenen Programmthemen mit insgesamt 594 Teilnehmern statt.

Für jeden Lobbe-Mitarbeiter steht ein breites Angebot an Seminaren und Coachings zur Verfügung:

- Persönlichkeitsentwicklung
- Organisation und Zeitmanagement
- Anwendung von Tools und Programmen
- Kommunikation und Umgang mit Konflikten
- Führungskompetenzen
- Teamentwicklung

Angebote der BRAINDOOR Academy für Lobbe Mitarbeiter: lobbe.braindoor.de/trainings

ESRS S1-13
Kennzahlen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit

Übersicht meldepflichtiger Ereignisse	Anzahl
Todesfälle	0
meldepflichtige Arbeitsunfälle	163
Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	4.172
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle *	37,24 %

* Formel: Anzahl meldepflichtiger Unfälle * 1.000.000/geleistete Arbeitsstunden

Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit	Anzahl	Prozent
Abdeckung Mitarbeiter (Stichtag 31.12.25)	1.749	62,20 %

ESRS S1-14
Kennzahlen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Alle Mitarbeiter der Lobbe Gruppe (100 %) haben Anspruch auf eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen. Dazu zählen Mutterschaftsurlaub, Elternzeit und Urlaub für pflegende Angehörige.

ESRS S1-15
Kennzahlen zur Vergütung

Geschlechterspezifisches Verdienstgefälle: 36,89 % *

* Formel: $\frac{\text{durchschnittl. Bruttostundenlohn von männl. angestellten Beschäftigten - durchschnittl. Bruttostundenlohn von weibl. angestellten Beschäftigten}}{\text{durchschnittl. Bruttostundenlohn männl. angestellten Beschäftigter}} \times 100$

ESRS S1-16
Fälle von Diskriminierung und andere Menschenrechtsvorfälle

Im Berichtsjahr 2025 hat es in der Lobbe Gruppe keine substantiierten Beschwerden oder Vorfälle im Zusammenhang mit Diskriminierung und Belästigung innerhalb der eigenen Belegschaft gegeben. Folglich hat es ebenso keine damit verbundenen Geldbußen, Sanktionen oder Entschädigungszahlungen gegeben.

ESRS G1
Geschäftsverhalten

ESRS 2	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	47
G1-1	Konzepte im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten	48
G1-2	Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten	50
G1-3	Ziele im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten	51
G1-4	Kennzahlen zu Korruption oder Bestechung	52
G1-5	Kennzahlen zu politischer Einflussnahme, einschließlich Lobbyarbeit	52
G1-6	Kennzahlen zu Zahlungspraktiken	53

ESRS 2
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unternehmenskultur

Auswirkung: Die Definition und Umsetzung umwelt- und sozialrelevanter interner Richtlinien, Vorgaben und Zielsetzungen reduziert und vermeidet potenziell negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Durch konkrete Maßnahmen zur Umsetzung und Überwachung dieser Vorgaben wird das Verhalten der Beschäftigten positiv beeinflusst und ein verantwortungsvoller Umgang mit Umwelt- und Sozialaspekten gefördert.

Auswirkung: Eine auf Vertrauen basierende Unternehmenskultur stärkt die Motivation und Bindung der Mitarbeiter, indem ihre Fachkompetenz anerkannt und ihnen Handlungsspielraum für fachliche Entscheidungen sowie individuelle Weiterentwicklung eingeräumt wird. Dies unterstützt nicht nur das individuelle Engagement, sondern wirkt sich auch positiv auf die kollektive Leistungsfähigkeit und das Arbeitsumfeld aus.

Chance: Gesellschaftsübergreifend standardisierte arbeitsvertragliche und organisatorische Rahmenbedingungen sowie eine transparente Kommunikation individueller Abweichungen fördern die Mitarbeiterzufriedenheit und stärken das Wir-Gefühl. Dies verbessert die Dienstleistungsqualität und reduziert Fluktuation sowie Personalkosten. Einheitliche Strukturen erleichtern zudem die Integration neuer Unternehmen in die Lobbe Gruppe und mindern potenzielle Belastungen für die Beschäftigten im Transformationsprozess.

Schutz von Hinweisgebern

Auswirkung: Durch den Schutz von Hinweisgebern und die Einrichtung einer anonymen Meldestelle wird die Aufmerksamkeit der Belegschaft für Fehlverhalten gestärkt. Dies ermöglicht schnelle Korrektur- und Präventionsmaßnahmen bei Verstößen gegen soziale, umweltrelevante und geschäftliche Regularien. Compliance-Standards werden eingehalten und die eigene Unternehmenskultur kontinuierlich verbessert.

Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten

Auswirkung: Die Förderung innovativer Umwelt- und Entsorgungspraktiken wirkt sich positiv auf die Umwelt aus, treibt technische Entwicklungen innerhalb der Branche voran und positioniert das Unternehmen als Vorreiter. Der Austausch mit Branchenunternehmen sowie politischen Entscheidungsträgern unterstützt diesen Fortschritt zusätzlich und begünstigt die Weiterverbreitung nachhaltiger Standards.

Chance: Durch die aktive Mitgestaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen sowie das Engagement in Verbänden und regionalen Institutionen ergeben sich finanzielle Vorteile, eine gestärkte Wettbewerbsposition und eine klare Positionierung als verantwortungsvoller Akteur der Umweltbranche.

Korruption und Bestechung

Chance: Konsequente Verhinderung von Korruption und Bestechung stärkt die eigene Reputation gegenüber Stakeholdern und reduziert die Gefahr von Strafen und Sanktionen. Dies wirkt sich positiv auf die langfristige Geschäftsstabilität aus.

Informationssicherheit und Datenschutz

Auswirkung: Die Gewährleistung hoher Standards im Datenschutz und in der Informationssicherheit stärkt das Vertrauen von externen und internen Stakeholdern. Gleichzeitig verringert sich das Risiko von Datenschutzverstößen und Cyberangriffen deutlich. Angesichts zunehmender regulatorischer Anforderungen tragen geeignete Präventionsmaßnahmen entscheidend zur betrieblichen Resilienz bei, insbesondere in datenintensiven Tätigkeitsfeldern.

Risiko: Datenschutzverstöße gegenüber Kunden, Partnern oder Dritten können erhebliche finanzielle Belastungen in Form von Bußgeldern, Reputationsverlust und einem Abbruch der Geschäftsbeziehungen verursachen. Fehler im Umgang mit personenbezogenen Daten, unzureichende Sicherheitskonzepte oder Cyberangriffe gefährden die IT-Infrastruktur und können Betriebsunterbrechungen auslösen. Solche Vorfälle betreffen regelmäßig eine Vielzahl von Personen und führen zu erheblichem Aufwand für Schadensbegrenzung sowie zur Anpassung der Datenschutzmaßnahmen.

ESRS G1-1
Konzepte im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten

Unternehmenswerte und -kultur

Verantwortungsvolles Geschäftsverhalten setzt eine Unternehmenskultur voraus, die auf gemeinsamen Werten, Integrität und der Einhaltung gesetzlicher sowie interner Vorgaben basiert. Die unternehmensspezifischen Werte der Lobbe Gruppe sind in der nachfolgenden Abbildung dargestellt und bilden einen klaren Orientierungsrahmen für das tägliche Handeln sowie den Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und weiteren Interessengruppen.

INNOVATIV Wenn wir ein Problem sehen, finden wir eine passende Lösung. Dabei müssen wir nicht die Ersten sein, aber gerne die Besten.	ZUVERLÄSSIG Das Vertrauen unserer Kunden, Partner und Mitarbeiter ist die wichtigste Grundlage. Wir legen uns immer ins Zeug und halten unsere Versprechen.	FAMILIÄR Als mittelständisches Familienunternehmen sind uns familiäre Werte wie Nähe, Offenheit und Menschlichkeit sehr wichtig.
NACHHALTIG Wir halten nichts von kurzfristigem Wachstum, Maßnahmen oder Entscheidungen, um einem Trend zu genügen, weder ökonomisch noch ökologisch.	EHRLICH Auf unser Wort ist Verlass. Statt uns mit einem grünen Image zu schmücken, setzen wir auf Transparenz und Verantwortung.	BODENSTÄNDIG Wir haben es nicht nötig, uns aufzublasen, sondern leben flache Hierarchien mit individuellen Persönlichkeiten.

Als mittelständisches Familienunternehmen werden die Unternehmenswerte insbesondere durch das tägliche Handeln der Führungskräfte sowie den direkten Austausch innerhalb der Organisation vermittelt und gefördert. Flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege sowie eine offene und aufgeschlossene Kommunikationskultur fördern ein Handeln im Einklang mit den Unternehmenswerten und tragen dazu bei, dass Probleme, Fragen oder Bedenken frühzeitig angesprochen werden.

Datenschutz

Der Schutz personenbezogener und geschäftskritischer Informationen ist ein wesentlicher Aspekt für die Geschäftsführung. Zur Sicherstellung eines rechtskonformen Umgangs mit Daten bestehen Datenschutz- und Informationssicherheitskonzepte sowie entsprechende organisatorische und technische Maßnahmen. Zuständigkeiten und Prozesse sind klar geregelt und tragen dazu bei, Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sowie die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen sicherzustellen.

Korruption und Bestechung

Das Thema der Prävention und Bekämpfung von Korruption und Bestechung ist in der Lobbe Gruppe durch verbindliche Regelungen, organisatorische Maßnahmen und interne Kontrollmechanismen ausgestaltet, die sich auch an den grundlegenden Prinzipien der United Nations Convention against Corruption (UNCAC) orientieren. Darüber hinaus stellt das Fordern oder Anbieten eines persönlichen Vorteils als Gegenleistung für die unlautere Bevorzugung beim Bezug von Waren oder Dienstleistungen gegenüber dem Wettbewerb in Deutschland eine strafbare Handlung dar.

Der Verhaltenskodex enthält u. a. verbindliche Vorgaben zur Vermeidung von Korruption und Bestechung und bildet den Rahmen für integres Handeln im gesamten Unternehmen.

Bereiche mit erhöhtem Risiko, insbesondere Prüf- und Vergabefunktionen sowie das Zahlungs- und Liquiditätsmanagement, unterliegen besonderen organisatorischen und prozessualen Kontrollen.

Hierzu zählen insbesondere das Vier-Augen-Prinzip bei freigaberelevanten Entscheidungen und finanziellen Transaktionen sowie die regelmäßige Überwachung der Einhaltung interner Richtlinien und gesetzlicher Anforderungen durch die jeweils verantwortlichen Führungskräfte. Diese stehen Beschäftigten zudem als erste Ansprechpersonen bei Verdachtsfällen zur Verfügung und leiten bei Bedarf weitere Maßnahmen ein.

Hinweisgebersystem

Für die Meldung möglicher Verstöße besteht ein Hinweisgebersystem gemäß Hinweisgeberschutzgesetz. Beschäftigte und externe Geschäftspartner können Hinweise auf Korruption, Bestechung oder sonstige Compliance-Verstöße vertraulich und ohne Benachteiligung über verschiedene Meldewege einreichen.

Eingehende Hinweise werden nach einem festgelegten Verfahren geprüft und erforderlichenfalls untersucht. Die Unabhängigkeit der Untersuchungen wird durch die organisatorische Trennung von Linienfunktionen und unabhängigen Kontrollfunktionen sichergestellt. Wesentliche Sachverhalte werden unter Einbindung der zuständigen Stabsstellen bearbeitet; bei Bedarf erfolgt zusätzlich die Einbindung externer rechtlicher Expertise, um eine objektive und rechtskonforme Bewertung zu gewährleisten.

ESRS G1-2
Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten

Lieferantenbewertung

Lobbe legt Wert auf eine partnerschaftliche und langfristig ausgerichtete Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten. Die Lieferantenbewertung bildet u. a. die Grundlage für die Klassifizierung und Auswahl potenzieller strategischer Lieferanten. Anhand der Ergebnisse entwickelt der zentrale Einkauf Handlungsstrategien, beispielsweise die Intensivierung der Zusammenarbeit oder ein Wechsel des Lieferanten. Qualifizierte Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen werden kontinuierlich nach definierten Kriterien bewertet, die jeweils durch spezifische Erläuterungen und Gewichtungen hinterlegt sind:

- Service (z. B. Bestellabwicklung, Betreuung, Kompetenz)
- Produkt (z. B. Preise, Sortiment, Qualität, Beständigkeit, Wiederverwertbarkeit, Produktsicherheit)
- Management (z. B. Standortnähe, Finanzkraft, Innovationskraft)
- Logistik (z. B. Lieferzeit, Termintreue, Flexibilität)
- Sozialrelevanz (z. B. ILO-Übereinkommen, produktspezifische Sozialstandards)
- Umweltrelevanz (z. B. Energie- und Ressourceneffizienz, produktspezifische Umweltstandards)

Die Qualifizierung und laufende Bewertung der Lieferanten erfolgt durch den zentralen Einkauf in enger Abstimmung mit den anfordernden operativen Organisationseinheiten. Sämtliche Bewertungen werden durch Unterlagen und Aufzeichnungen dokumentiert. Darüber hinaus werden unsere Ansprüche an ein verantwortungsbewusstes und gesetzmäßiges Handeln unserer Lieferanten mit dem Verhaltenskodex für Geschäftspartner kommuniziert. Für abfallwirtschaftliche Dienstleistungen erfolgt die Qualifizierung und laufende Bewertung von Dritten gemäß den Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebeverordnung EfbV.

Zahlungspraktiken

Ein wichtiges Element für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten sind faire Zahlungspraktiken, nach denen berechtigte Forderungen fristgerecht und entsprechend den vertraglich vereinbarten Konditionen beglichen werden.

Die Abwicklung des Rechnungs- und Zahlungsverkehrs erfolgt über standardisierte, digital unterstützte Prozesse zur Erfassung, Verarbeitung und Freigabe von Rechnungen. Die vereinbarten Zahlungsbedingungen sind systemseitig hinterlegt und für die beteiligten Bereiche, insbesondere Einkauf, Buchhaltung und freigebende Stellen, jederzeit transparent und nachvollziehbar. Automatisierte Hinweise auf bevorstehende Fälligkeiten oder Skontofristen tragen zu einer termingerechten Rechnungsbearbeitung und Zahlung bei.

Die beschriebenen Verfahren gelten unabhängig von der Unternehmensgröße der Lieferanten. Es erfolgt keine Bevorzugung oder Benachteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Ergänzend ermöglichen systemgestützte Prozesse im Vertrieb die Überwachung offener Forderungen. Zur Begrenzung finanzieller Risiken können neue Geschäftspartner im Rahmen der Anbahnung einer Geschäftsbeziehung bei Bedarf anhand von Auskünften einer Wirtschaftsauskunftei bewertet werden.

Lieferkettensorgfaltspflichten

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verpflichtet Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern dazu, konkrete menschenrechts- und umweltbezogene Risiken in ihren Lieferketten zu identifizieren, zu bewerten und im Fall von konkreten Verstößen oder substantiierten Verdachtsmomenten angemessene Präventions- und Abhilfemaßnahmen durchzuführen.

Ein wichtiges Hilfsmittel für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten gemäß LkSG ist für die Lobbe Gruppe die Nachhaltigkeitsplattform IntegrityNext. Die Plattform unterstützt einen risikobasierten Managementansatz, der auf automatisierten länder- und branchenbezogenen Risikobewertungen, standardisierten Lieferantenfragebögen sowie Funktionen zur Dokumentation und Nachverfolgung von Maßnahmen basiert. So können lieferkettenbezogene Risiken systematisch identifiziert, bewertet, bearbeitet und für interne Steuerungs- sowie Berichtszwecke nachvollziehbar dokumentiert werden.

Über die Profile der einzelnen Lobbe-Gesellschaften werden zudem relevante nachhaltigkeitsbezogene Unternehmensinformationen wie Zertifikate und Nachweise aufgeführt, um Geschäftspartnern und anderen Stakeholdern einen schnellen und unkomplizierten Zugriff darauf zu ermöglichen. Damit erfüllt Lobbe gesetzliche Pflichten und leistet einen Beitrag für Transparenz und Resilienz in den Lieferketten.

Die Begleitung der Einkaufsprozesse im Hinblick auf die Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes obliegt der Lieferkettenbeauftragten mit Unterstützung des Fachbereichs Managementsysteme & Nachhaltigkeit. Diese verfügen über die erforderliche Fachkompetenz und unterstützen den zentralen Einkauf bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen, bei der Weiterentwicklung entsprechender Prozesse sowie in der Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Fragestellungen. Darüber hinaus erfolgen keine gesonderten, lieferkettenbezogenen Schulungen.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeitsaspekte in den relevanten Beschaffungsprozessen angemessen berücksichtigt werden.

ESRS G1-3
Ziele im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten

Lobbe verfolgt auf Ebene der Unternehmenssteuerung das Ziel, eine integre, gesetzeskonforme und verantwortungsvolle Geschäftspraxis sicherzustellen. Aufgrund der vergleichsweise umfänglichen gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftsprozesse wurden bislang keine quantifizierten oder zeitgebundenen Ziele festgelegt. Stattdessen liegt der Fokus auf der kontinuierlichen Einhaltung und Weiterentwicklung der bestehenden Compliance- und Governance-Strukturen.

Zu den qualitativen Entwicklungszielen zählen:

- Regelmäßige Prüfung und Aktualisierung des Verhaltenskodex
- Regelmäßige Prüfung und Aktualisierung des Rechtsverzeichnisses
- Gewährleistung der Einhaltung von relevanten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen
- Anlassbezogene Information der Mitarbeiter
- Ableitung von Maßnahmen aus den jährlichen Managementbewertungen
- Prävention und Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Sensibilisierung der Mitarbeiter für ethisches Verhalten und Compliance-Anforderungen
- Schutz vertraulicher Informationen sowie verantwortungsvoller Umgang mit Unternehmensdaten

- Förderung fairer Geschäftsbeziehungen gegenüber Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern
- Kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse zur Identifikation und Behandlung von Compliance-Risiken
- Offene Unternehmenskultur, in der mögliche Verstöße ohne Benachteiligung gemeldet werden können
- Stärkung des Vertrauens von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern durch verantwortungsvolles Handeln

ESRS G1-4
Kennzahlen zu Korruption und Bestechung

Im Berichtszeitraum 2025 hat es keine Verstöße gegen Korruptions- oder Bestechungsvorschriften gegeben, die Verurteilungen oder Geldstrafen nach sich gezogen hätten. Ebenso wurden keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung bekannt, nach denen Mitarbeiter der Lobbe Gruppe deshalb disziplinarisch belangt oder entlassen wurden. Die im Abschnitt ESRS G1-1 dargestellten Verfahren und Strukturen zur Vermeidung derartiger Vorfälle werden als wirksam erachtet.

ESRS G1-5
Kennzahlen zu politischer Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Im Jahr 1961 gründeten auf Initiative von Gustav Edelhoff 41 private Entsorgungsunternehmen in Offenbach den Verband privater Städtereiniger e. V. VPS, den Vorläufer des heutigen Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e.V. BDE. Die Familie Edelhoff engagiert sich über Generationen hinweg für die Kreislaufwirtschaft - ganz in der Tradition von Mitgründer Gustav Edelhoff sowie Gustav Dieter Edelhoff, der sechs Jahre Präsident des Verbandes war. Gustav Henrik Edelhoff, Gesellschafter der Lobbe Gruppe, ist heute einer der Vizepräsidenten des BDE. Bis heute ist das Engagement im BDE für Lobbe eine der wichtigsten Mitgliedschaften. Hier werden aktuelle Themen und Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft auf Arbeitskreis- und Führungsebene diskutiert, entwickelt und initiiert.

Darüber hinaus engagiert sich die Lobbe Gruppe in zahlreichen weiteren Verbänden mit dem Anspruch, Erfahrungen aus der Praxis zu teilen und neue Impulse zu setzen.

Organisation	Funktion
BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e. V.	umweltpolitische Interessenvertretung gegenüber Politik und Behörden
FEAD European Waste Management Association	umweltpolitische Interessenvertretung gegenüber EU-Institutionen
INW Institut der Norddeutschen Wirtschaft e.V.	wirtschaftspolitische Interessenvertretung
VEA Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V.	energiepolitische Interessenvertretung
Wirtschaft für Südwestfalen e. V.	wirtschaftspolitische Interessenvertretung

ESRS G1-6
Kennzahlen zu Zahlungspraktiken

Auf Grundlage der in G1-2 beschriebenen Maßnahmen zum Management der Lieferantenbeziehungen und im Einklang mit den üblichen Zahlungsbedingungen wurden Rechnungen im Berichtsjahr 2025 durchschnittlich innerhalb von 17 Tagen ab dem Zeitpunkt der Bearbeitung beglichen. Die konkreten Zahlungsfristen können je nach Standort und vertraglichen Regelungen variieren. Skonti bei Zahlungen innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums sind möglich.

Zudem hat es im Berichtszeitraum keine Verfahren oder Verurteilungen wegen Zahlungsverzug gegen die Lobbe Gruppe gegeben.

ESRS 2
Ausblick

Als kompetenter Dienstleistungspartner für Produktion und Gewerbe betreibt die Lobbe Gruppe die Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten unter Berücksichtigung betrieblicher, wirtschaftlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen. Dabei sollen bestehende Prozesse und Erkenntnisse genutzt werden, um Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend systematisch in die unternehmerischen Entscheidungs- und Steuerungsprozesse einzubeziehen.

Im Bereich Klima und Energie stehen die schrittweise Weiterentwicklung der Klimastrategie, die Verbesserung der Datengrundlage sowie die Prüfung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Dekarbonisierung und Energieeffizienz im Vordergrund. Im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sollen insbesondere innovative Verfahren zur Rückgewinnung von Wertstoffen und zur Verbesserung der Recyclingqualität weiterentwickelt werden.

Gleichzeitig bleiben die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten, ihre Qualifizierung und langfristige Bindung sowie die Förderung eines respektvollen und inklusiven Arbeitsumfelds wesentliche Bestandteile der Personalpolitik. Auch der offene Dialog mit der Belegschaft soll weiterhin dazu beitragen, Verbesserungspotenziale frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen abzuleiten.

In der Unternehmensführung liegt der Fokus auf der kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung bestehender Compliance-Strukturen, der verantwortungsvollen Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern sowie der Berücksichtigung nachhaltigkeitsbezogener Anforderungen in den Beschaffungs- und Geschäftsprozessen.